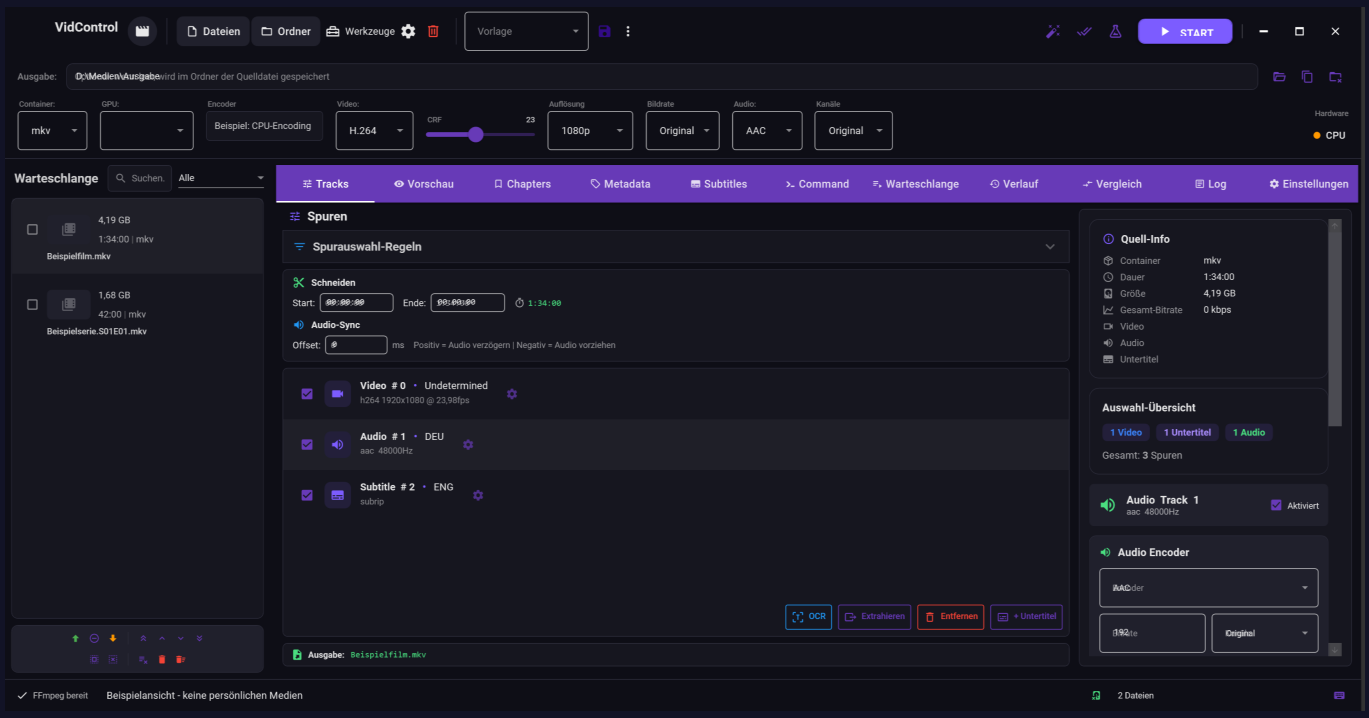
ANLEITUNGEN / EINSTELLUNGEN / FAQ

VidControl

Das Anwenderhandbuch

Vom ersten Export bis zu Watchfoldern, Untertiteln,
Medien-Werkstatt und Hardware-Benchmark.



Wo mache ich was?

Mit konkreten Wegen durch die Oberfläche, Beispielen
und Antworten auf häufige Fragen.

DEUTSCH / VERSION 2.9.75 / STAND 02.11.2026

Durchsuchbar. Klickbares Inhaltsverzeichnis. PDF-Lesezeichen.

So nutzt du dieses Handbuch

Schnell beginnen

Starte mit dem Schnellstart. Die folgenden Kapitel erklären einzelne Aufgaben und nennen oben immer den Weg durch die Oberfläche.

Gezielt nachschlagen

Das Inhaltsverzeichnis ist anklickbar. Auch die PDF-Lesezeichen führen direkt zu den Kapiteln. Über die Fußzeile gelangst du zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Eine Einstellung suchen

Am Ende stehen drei Einstellungsfinder für Video/Ausgabe, Ton/Untertitel sowie Werkzeuge/Verwaltung. Die PDF-Suche hilft zusätzlich bei Begriffen wie Naming, OCR oder Watchfolder.

Screenshots lesen

Die Abbildungen stammen aus den aktuellen WPF-Ansichten mit vorbereiteten neutralen Beispieldaten. Detailausschnitte machen wichtige Bereiche größer sichtbar. Es sind keine persönlichen Medien oder tatsächlich gemessenen Beispielergebnisse dokumentiert.

Bezeichnungen wiederfinden

Einige Reiter heißen auch in der deutschen Oberfläche Tracks, Chapters, Metadata, Subtitles, Command oder Log. Die Anleitungen nennen diese Beschriftungen und erklären ihre Aufgabe.

Versionsstand beachten

Grundlage ist VidControl 2.9.75. Verfügbarkeit von Encodern, Filtern und Zusatzfunktionen hängt auch von FFmpeg, Treibern, Hardware, installierten Komponenten und Modellen ab.

Erst prüfen, dann automatisieren

Für einen neuen Arbeitsablauf zunächst eine kurze Probe mit einer einzelnen Datei erzeugen. Erst danach Presets, Stapel und automatische Watchfolder aktivieren.

Inhalt / 1

01 Schnellstart: die erste fertige Datei 6

02 Installation und Voraussetzungen 7

03 Das Hauptfenster lesen 8

04 Dateien, Auswahl und Warteschlange 9

05 Vorlagen speichern und gezielt anwenden 10

06 Container, Copy und Neukodierung 11

07 Qualität, Auflösung und Geschwindigkeit 12

08 Bildfilter und HDR richtig finden 13

09 Zielordner und Dateinamen 14

10 Konflikte und Aktionen nach dem Auftrag 15

11 Tracks: Sprachen, Reihenfolge und Flags 16

12 Audio: Kopieren, umwandeln und verbessern 17

13 Untertitel übernehmen oder einbrennen 18

14 Kapitel bearbeiten und importieren 19

15 Metadaten und Titel 20

16 Vorschau, Test-Encode und A/B-Vergleich 21

17 Stapelverarbeitung kontrolliert starten 22

18 Stapelwerkzeuge: Untertitel und Zusammenführen 23

19 Watchfolder einrichten und prüfen 24

20 Wiederaufnahme, Verlauf und Fehleranalyse 25

Inhalt / 2

21 Untertitel-Editor: öffnen und speichern 26

22 Untertitel synchronisieren 27

23 Reparieren, QC und Suchen 28

24 Untertitel übersetzen und zweisprachig ausgeben 29

25 Whisper: Untertitel aus Sprache erzeugen 30

26 OCR: Bilduntertitel zu Text machen 31

27 Lyrics, LRC und Karaoke 32

28 Stil, Sprecher, Dub und weitere KI-Werkzeuge 33

29 Werkzeuge: welches Fenster für welchen Job? 34

30 Medien-Werkstatt: mehrere Tonfassungen 35

31 Ton an eine andere Fassung anpassen 36

32 MKV-Anhänge und ASS-Schriften 37

33 Textuntertitel als PGS/SUP exportieren 38

34 Ausgabevarianten: einmal Quelle, mehrere Ziele 39

35 Fassungsvergleich: Abschnitte zuordnen 40

36 Staffel-Muxing für mehrere Episoden 41

37 Mehrbereich-Schnitt ohne Überraschungen 42

38 DVD- und Blu-ray-Ordner importieren 43

39 Benchmark: Standard-Suite starten 44

40 Benchmark: eigene Medien vergleichen 45

Inhalt / 3

41 Benchmark: Diagnose, Verlauf und Cache 46

42 Benchmark: einreichen und richtig vergleichen 47

43 Updates, Nachbearbeitung und Kommandozeile 48

44 Praxis: Film kleiner machen, Ton behalten 49

45 Praxis: Serien automatisch einsortieren 50

46 Praxis: Originalton plus verständliche Stereo-Spur 51

47 Tastenkürzel im Hauptfenster 52

48 Tastenkürzel im Untertitel- und OCR-Editor 53

49 Crop, Masken und eingebrannte Untertitel 54

50 Stile, Romanisierung und lesbare Segmente 55

51 Einzelbilder, Animation und Szenen 56

52 FAQ: Start, FFmpeg und Komponenten 57

53 FAQ: Ausgabe, Dateiname und Qualität 58

54 FAQ: Stapel und Watchfolder 59

55 FAQ: Untertitel, OCR und Synchronität 60

56 FAQ: Werkzeuge und Benchmark 61

57 Wo finde ich was? Video und Ausgabe 62

58 Wo finde ich was? Ton und Untertitel 63

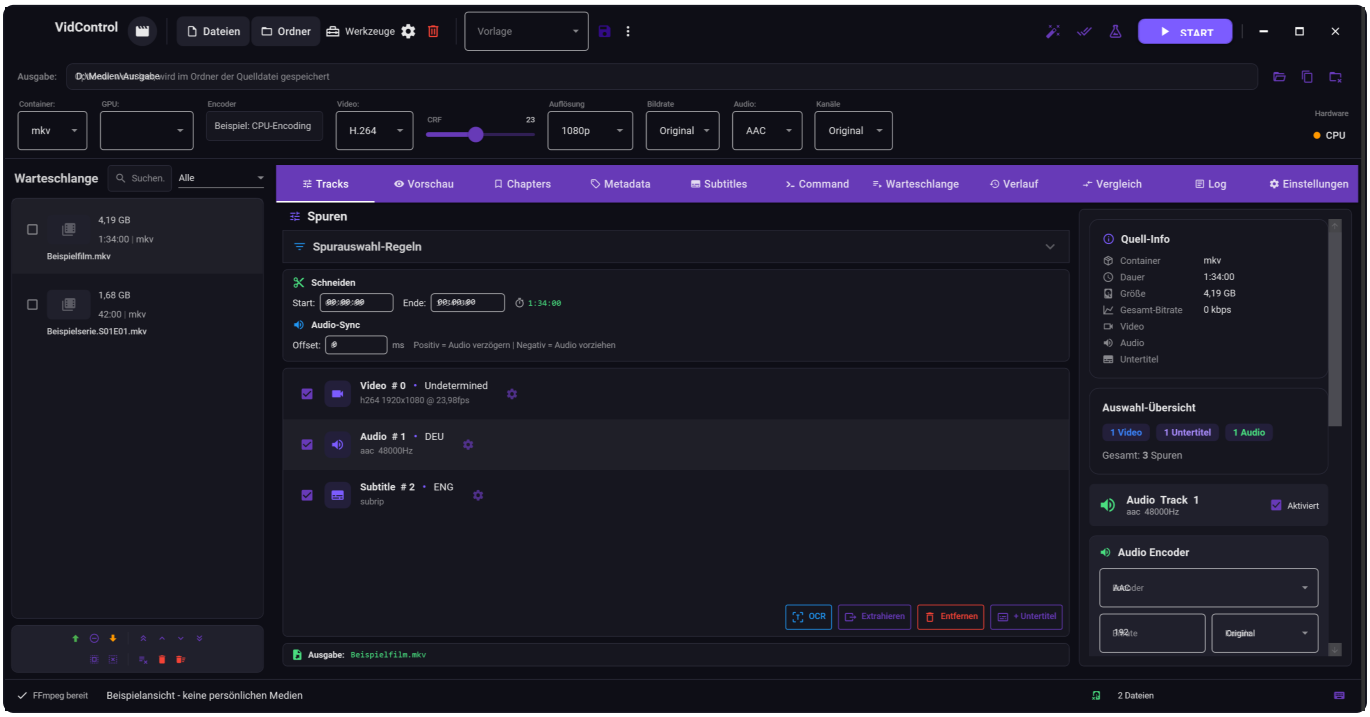
59 Wo finde ich was? Werkzeuge und Verwaltung 64

60 Begriffe kurz erklärt 65

Schnellstart: die erste fertige Datei

WO? Dateien > Vorlage > Ausgabe > Tracks > START

Dieser Ablauf führt von einer vorhandenen Mediendatei zu einer neuen Ausgabe. Beginne mit einer einzelnen Datei und behalte das Original, bis du das Ergebnis geprüft hast.



Hauptfenster mit neutralen Beispieldateien. Die Bereiche werden auf den folgenden Seiten größer gezeigt.

Schritt für Schritt

1. Stelle ffmpeg.exe und ffprobe.exe bereit: neben VidControl.exe oder in einem über PATH erreichbaren Ordner. Starte VidControl und kontrolliere die FFmpeg-Anzeige unten links.
2. Öffne oben Dateien und wähle eine Videodatei. Klicke sie anschließend links in der Warteschlange an, damit ihre Spuren und Details erscheinen.
3. Wähle eine passende Vorlage. Stelle oben den Container ein und lege im Feld Ausgabe einen eigenen Zielordner fest.
4. Kontrolliere unter Tracks die Häkchen für Video, Ton und Untertitel. Eine markierte Datei und eine aktivierte Spur sind unterschiedliche Dinge.
5. Nutze Test-Encode für eine kurze Probe. Erst danach START drücken, Hinweise der Vorabprüfung lesen und den Auftrag starten.
6. Öffne die fertige Ausgabe im Zielordner. Prüfe Bild, Ton, Untertitel und Laufzeit, bevor du das Original entfernst.

> Zum reinen Umverpacken oder Ändern der Spurauswahl genügt häufig Copy. Für ein kleineres Video ist normalerweise eine Neukodierung nötig.

Installation und Voraussetzungen

WO? Programmordner und Windows-PATH

VidControl wird aus dem entpackten Release-Ordner gestartet. Die erforderliche Medienverarbeitung kommt aus einer vom Nutzer bereitgestellten FFmpeg-Installation. Zusätzliche KI-Werkzeuge werden nur für ihre jeweilige Funktion gebraucht.

Komponente	Wofür sie gebraucht wird
VidControl.exe und mitgelieferte DLLs	Programm und Oberfläche. Den Release-Ordner vollständig entpacken.
ffmpeg.exe	Verarbeitung, Konvertierung, Muxen und zahlreiche Vorschau- und Analysefunktionen.
ffprobe.exe	Datei-, Spur-, Laufzeit- und Formatanalyse. Zum verwendeten FFmpeg passend bereitstellen.
Optionale Komponenten und Modelle	Zum Beispiel OCR, Whisper, Wortausrichtung oder weitere KI-Funktionen. Bei Bedarf separat laden.
FFmpeg mit libvmaf	Zusätzlich für die qualitätsgestützten Benchmark- und VMAF-Funktionen.
Hardware-Encoder und Treiber	Nur für die entsprechende GPU-Kodierung. Ein sichtbares Gerät garantiert noch keinen nutzbaren Codec.

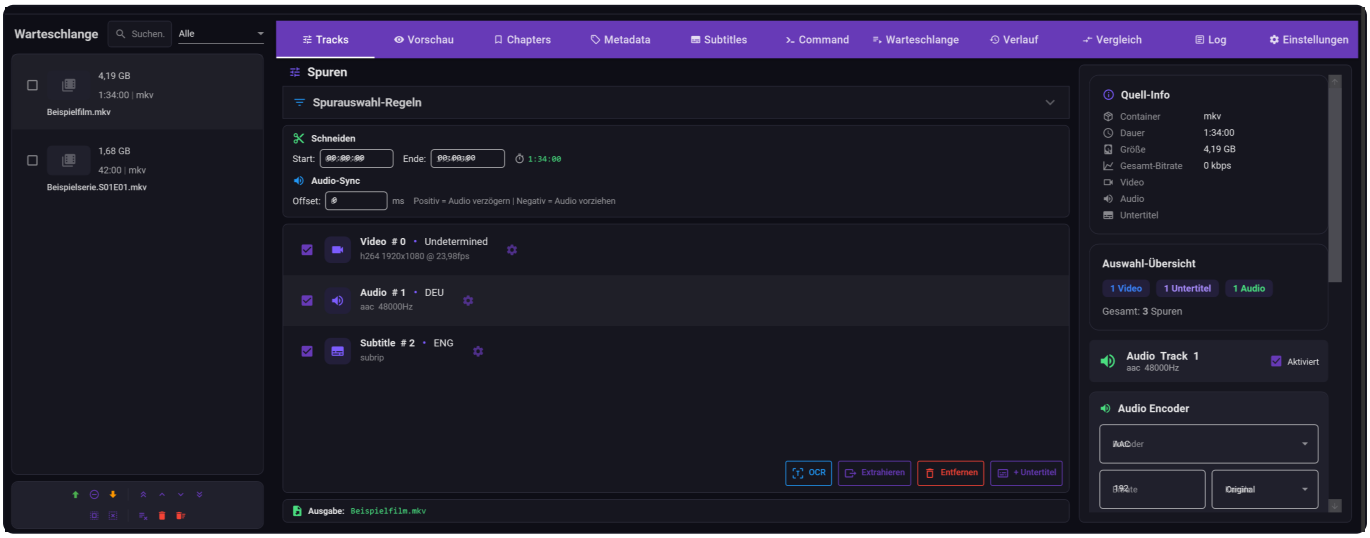
Schritt für Schritt

1. Entpacke die neue Version vollständig in einen beschreibbaren Ordner. Die EXE nicht direkt aus dem geöffneten ZIP starten.
2. Lege deine ffmpeg.exe und ffprobe.exe neben die EXE oder nutze eine bestehende PATH-Installation. Starte das Programm nach PATH-Änderungen neu.
3. Wenn eine Zusatzfunktion einen Download anbietet, lies die Komponenten- und Modellangabe. Das ist unabhängig von deiner FFmpeg-Installation.
4. Verwende für längere Aufgaben ein Laufwerk mit ausreichend Platz für Quelle, Arbeitsdateien und fertige Ausgabe.

> FFmpeg wird nach Projektvorgabe weder mit VidControl gebündelt noch vom eigenen Server angeboten. Fehlende optionale KI-Pakete dürfen den normalen Programmstart nicht verhindern.

Das Hauptfenster lesen

WO? Hauptfenster



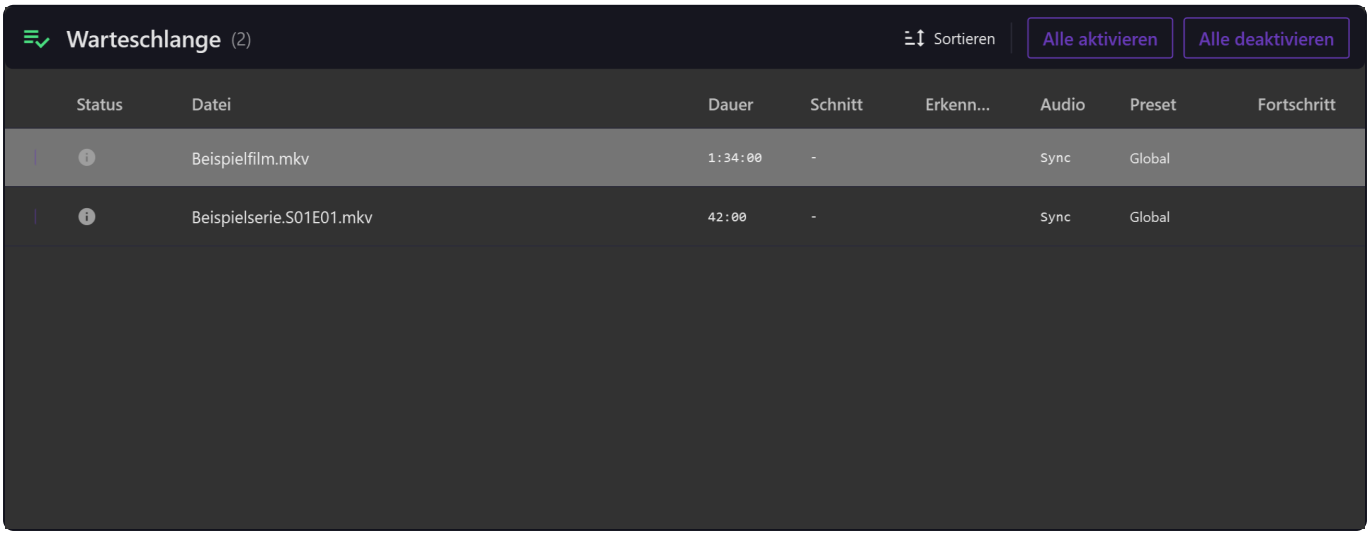
Links die Dateien, in der Mitte die Reiter, innerhalb von Tracks rechts die Details zur ausgewählten Spur.

Bereich	Aufgabe
Obere Werkzeugleiste	Dateien/Ordner öffnen, Werkzeuge, Vorlagen und Startsteuerung.
Ausgabe und Formatzeile	Zielordner, Container, Hardware, Videoqualität, Auflösung und Audio-Grundwerte.
Linke Warteschlange	Datei auswählen, in den Stapel aufnehmen, filtern und Reihenfolge/Priorität ändern.
Reiter in der Mitte	Tracks, Vorschau, Chapters, Metadata, Subtitles, Command, Warteschlange, Verlauf, Vergleich, Log, Einstellungen.
Untere Statuszeile	FFmpeg-Status und aktuelle Rückmeldung; während eines Auftrags weitere Fortschrittsinformationen.

> Die Oberfläche enthält auch bei deutscher Sprache einige englische Bezeichnungen. Dieses Handbuch nennt die tatsächlich verwendeten Reiter und ergänzt ihre deutsche Bedeutung.

Dateien, Auswahl und Warteschlange

WO? Dateien / Ordner > linke Dateiliste oder Reiter Warteschlange



Die tabellarische Warteschlange bietet Sortierung und Schalter zum Aktivieren bzw. Deaktivieren der Aufträge.

Schritt für Schritt

1. Nutze Dateien für einzelne Quellen oder Ordner für mehrere Dateien. Drag-and-drop ist ebenfalls möglich.
2. Klicke eine Datei an, um ihre Spuren, Kapitel und Metadaten zu bearbeiten. Mehrfachauswahl dient der Auswahl von Aufträgen; die Spuren bleiben pro Datei separat.
3. Mit dem Warteschlangen-Häkchen legst du fest, ob eine Datei verarbeitet werden soll. Das Entfernen aus der Liste löscht keine Quelldatei.
4. Ändere Reihenfolge und Priorität über die Schaltflächen unter der linken Liste. Im Reiter Warteschlange gibt es zusätzlich Sortieraktionen.
5. Kontrolliere den Suchbegriff und den Statusfilter, wenn eine bereits geladene Datei scheinbar fehlt.
6. Vor einem großen Stapel zuerst eine repräsentative Datei testen. Prüfe danach nochmals die aktivierten Aufträge und den Ausgabeordner.

> Seit 2.9.75 werden fertig, fehlgeschlagen, übersprungen, abgebrochen und noch nicht gestartet getrennt behandelt. Eine ausgeblendete Zeile ist deshalb nicht automatisch aus der Warteschlange entfernt.

Vorlagen speichern und gezielt anwenden

WO? Vorlage oben > Speichern-Symbol / Drei-Punkte-Menü

Vorlagen bündeln wiederkehrende Einstellungen. Wichtig ist die Unterscheidung zwischen der aktuellen allgemeinen Vorlage und einer Datei mit eigenem zugewiesenem Preset.

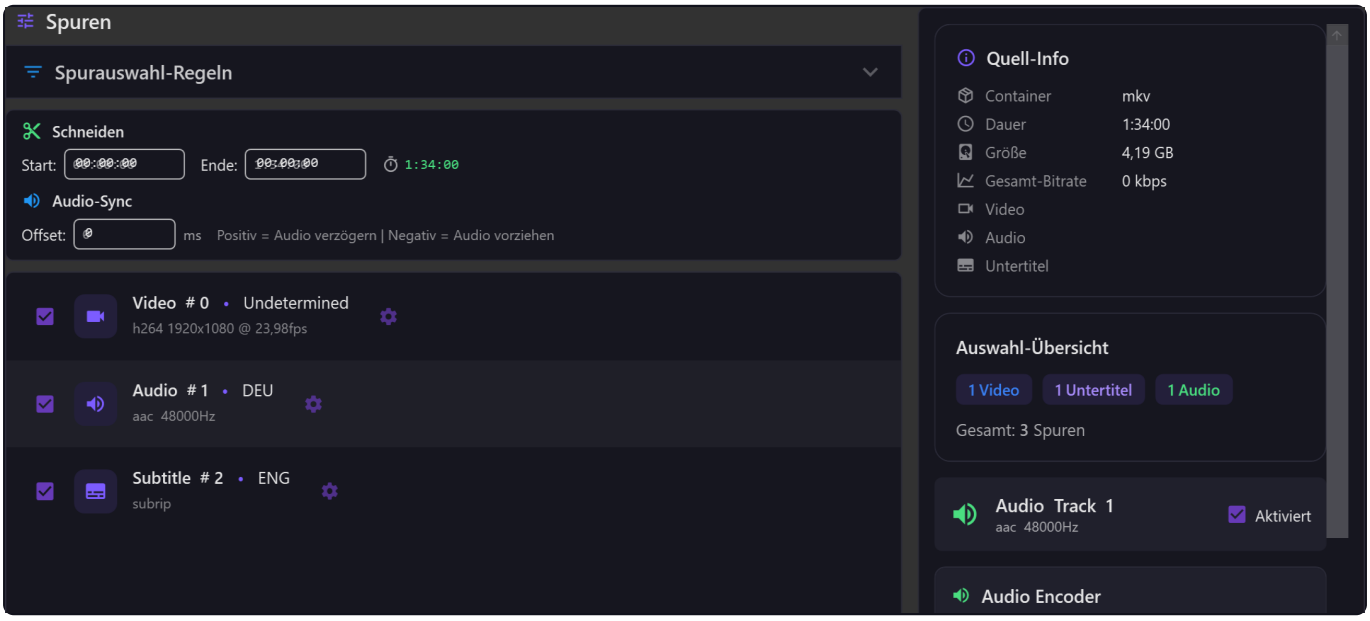
Schritt für Schritt

1. Wähle eine vorhandene Vorlage oben aus und passe Video-, Audio- und Ausgabeoptionen an.
2. Speichere die Zusammenstellung unter einem eindeutigen Namen, zum Beispiel Filme - H.265 oder Serie - MKV. Strg+S öffnet die entsprechende Speicheraktion im Hauptfenster.
3. Verwende das Menü neben der Vorlagenauswahl zum Importieren, Exportieren oder Löschen eines Presets. So lassen sich Vorlagen sichern oder übertragen.
4. Für eigene Dateivorlagen markiere die gewünschten Dateien und nutze unten im Reiter Warteschlange Preset zuweisen. Preset entfernen hebt diese Zuordnung wieder auf; dann gilt die allgemeine Vorlage.
5. Für Watchfolder zuerst die gewünschte Vorlage speichern und dann genau diesen Namen im überwachten Ordner auswählen.
6. Kontrolliere Namensvorschau und Spurauswahl, bevor du startest. Bereits laufende Stapel verwenden seit 2.9.75 die beim Start eingefrorenen Presets.

> Eine Preset-Datei enthält keine benötigten FFmpeg-Codecs, Treiber oder KI-Modelle. Auf einem anderen Rechner müssen diese Voraussetzungen separat vorhanden sein.

Container, Copy und Neukodierung

WO? Formatzeile oben und Tracks > Spur auswählen > Encoder



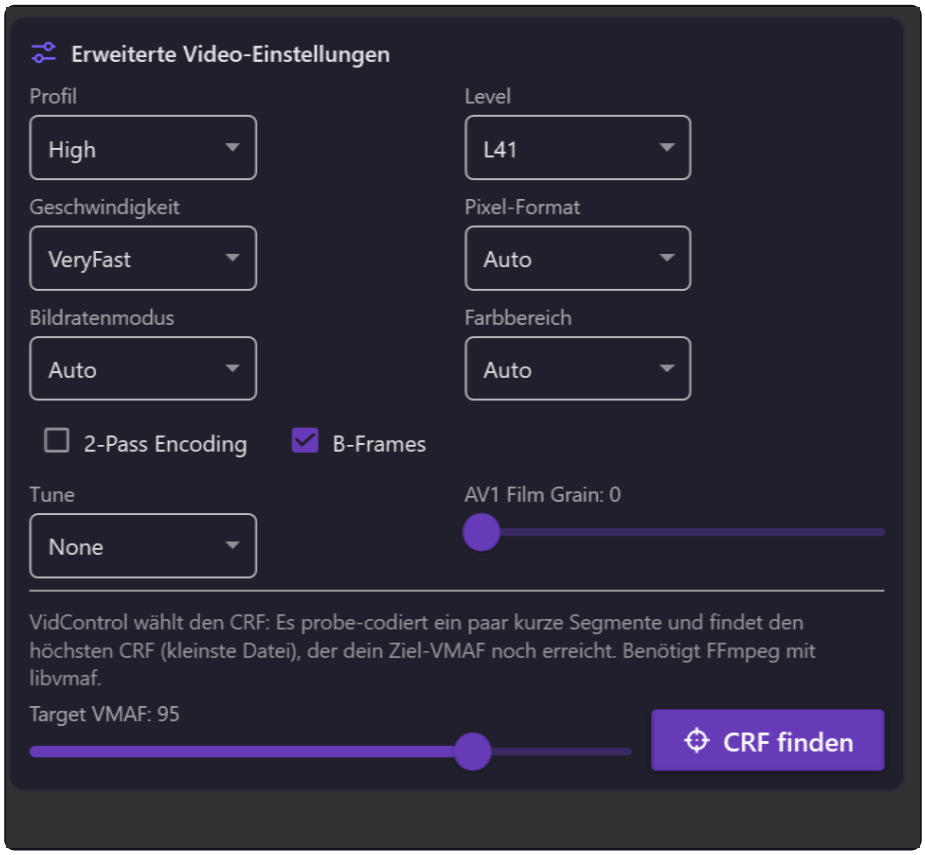
Spuren auswählen und danach im Inspector die jeweils passenden Einstellungen kontrollieren.

Begriff	Bedeutung im Arbeitsablauf
Container, z. B. MKV oder MP4	Die Hülle für Video, Audio, Untertitel und Metadaten. Ein anderer Container allein macht das Video nicht kleiner.
Copy / Streams kopieren	Vorhandene komprimierte Spuren übernehmen. Schnell und ohne erneute Kodierungsverluste, soweit der Zielcontainer sie unterstützt.
Transcode / Neukodierung	Bild oder Ton neu berechnen. Nötig etwa für Größenänderung, Filter, fest eingebrannte Untertitel oder andere Codecs.
Encoder	Die konkrete Implementierung, zum Beispiel x264 oder NVENC. Hardware und FFmpeg-Build bestimmen die Verfügbarkeit.

> Bildfilter und Copy passen nicht zusammen. Wenn du skalieren, entrauschen oder Untertitel einbrennen möchtest, wähle für das betroffene Video eine Neukodierung.

Qualität, Auflösung und Geschwindigkeit

WO? Formatzeile oben; Einstellungen > Video > Erweiterte Video-Einstellungen



Profil, Level, Geschwindigkeit, Pixelformat, Bildratenmodus und die VMAF-Suche liegen im Video-Bereich.

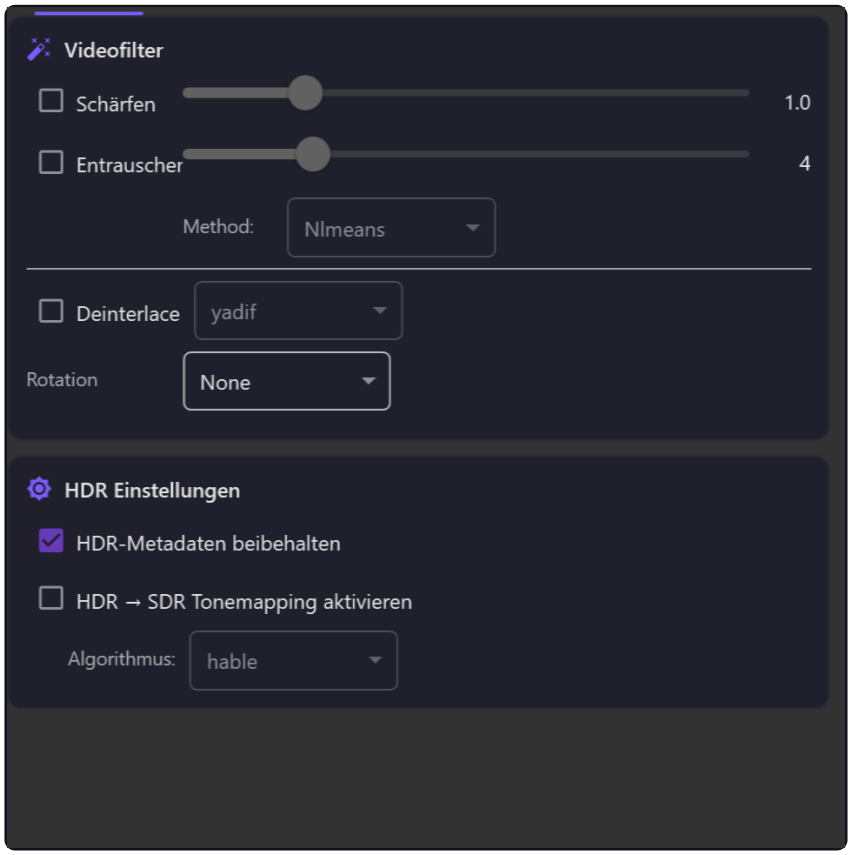
Schritt für Schritt

1. Wähle zuerst Zielcontainer und Video-Codec. Vergewissere dich anschließend, dass der gewünschte CPU- oder GPU-Encoder verfügbar ist.
2. Lasse Auflösung und Bildrate auf Original, wenn du sie erhalten willst. Eine bewusste Änderung kann Bildwirkung und Rechenzeit verändern.
3. Passe den Qualitätswert an und teste eine kurze Stelle mit Bewegung, dunklen Bildteilen oder Filmkorn. Bei üblichen CRF/CQ-Verfahren bedeutet ein kleinerer Wert höhere Qualität und meist größere Dateien; die Skalen sind encoderabhängig.
4. Ändere Geschwindigkeit/Preset getrennt vom Qualitätsziel. Langsamere Presets benötigen mehr Rechenzeit; der Nutzen hängt von Inhalt und Encoder ab.
5. Nutze Profil, Level, Pixelformat und Bildratenmodus für konkrete Geräteanforderungen. Übernimm solche Werte nicht blind aus einer fremden Vorlage.
6. Falls dein FFmpeg libvmaf unterstützt, kannst du das Ziel-VMAF-Verfahren zum Suchen eines geeigneten Qualitätswerts verwenden. Kontrolliere das Ergebnis trotzdem visuell.

> Gleiche Q- oder CRF-Zahlen verschiedener Encoder bedeuten keine gleiche Bildqualität. Auch eine angezeigte Größenprognose ist eine Schätzung, kein festes Dateigrößenversprechen.

Bildfilter und HDR richtig finden

WO? Einstellungen > Video > Videofilter / HDR-Einstellungen



Schärfen, Entrauschen, Deinterlacing, Rotation und HDR-Verarbeitung stehen im linken Video-Bereich.

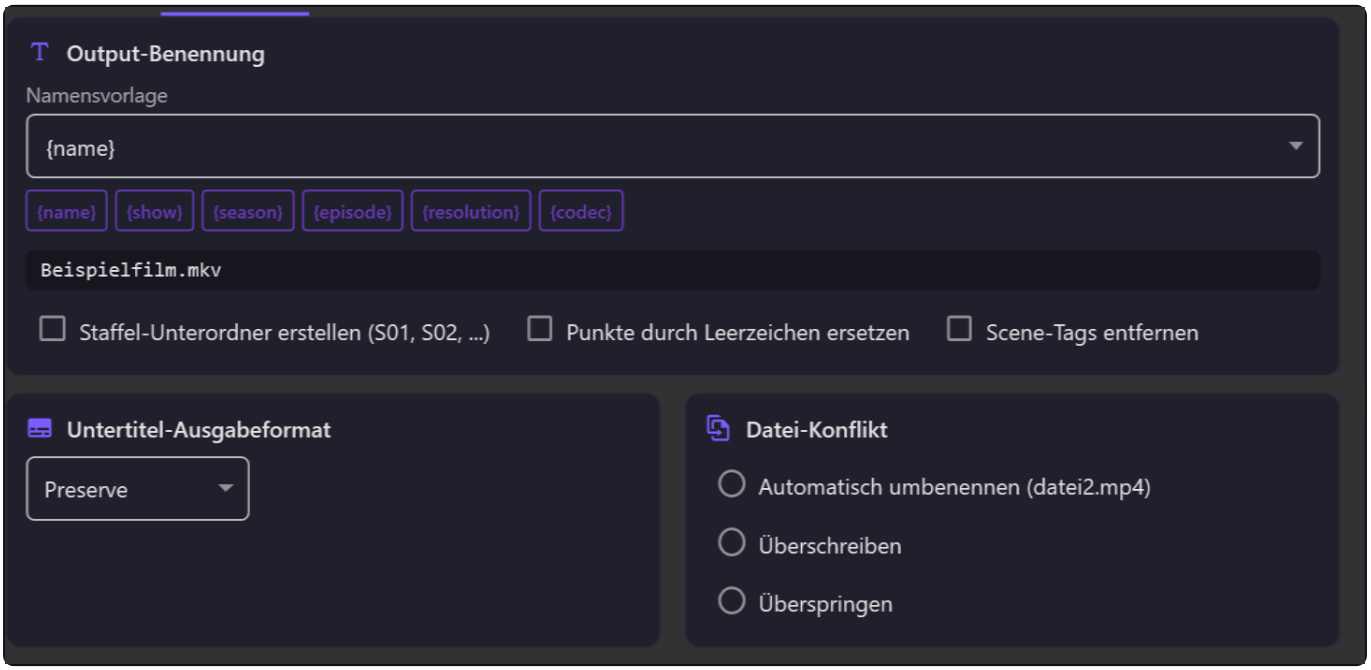
Schritt für Schritt

1. Aktiviere nur Filter, die du für die konkrete Quelle brauchst. Beginne mit einer kurzen Testsequenz statt mit dem gesamten Film.
2. Nutze Deinterlacing bei echtem Zeilensprungmaterial. Progressives Material benötigt diese Behandlung normalerweise nicht.
3. Stelle Entrauschmethode und Stärke ein und prüfe feine Strukturen. Zu starke Entrauschung kann Details glätten; starkes Schärfen kann sichtbare Ränder erzeugen.
4. Für HDR-Ziele prüfe HDR erhalten. Für ein SDR-Ziel wähle bewusst Tonemapping und einen geeigneten Algorithmus.
5. Vergleiche Original und Probe im Reiter Vergleich. Dunkle und sehr helle Szenen eignen sich besonders zum Prüfen einer HDR-zu-SDR-Umwandlung.
6. Weitere Filter werden im Video-Bereich über Kategorie und Filterauswahl hinzugefügt. Achte auf Reihenfolge und bereits aktivierte Standardfilter.

> Dolby-Vision-Optionen erscheinen nur bei entsprechend erkanntem Inhalt. Ihre Verfügbarkeit hängt zusätzlich von Quelle, Profil und benötigtem Werkzeug ab.

Zielordner und Dateinamen

WO? Ausgabe oben; Einstellungen > Ausgabe > Output-Benennung



Die Namensvorlage bestimmt den Dateinamen. Die Vorschau darunter ist der erste Kontrollpunkt.

Platzhalter	Verwendung
{name}	Basename der Quelle. Geeigneter Ausgangspunkt für Filme.
{show}, {season}, {episode}	Serieninformationen, soweit sie aus der Quelle/Benennung erkannt werden.
{resolution}, {codec}	Technische Angaben im Ausgabenamen.
Text außerhalb der Klammern	Wird wörtlich übernommen. Folge {episode} beginnt daher immer mit Folge.

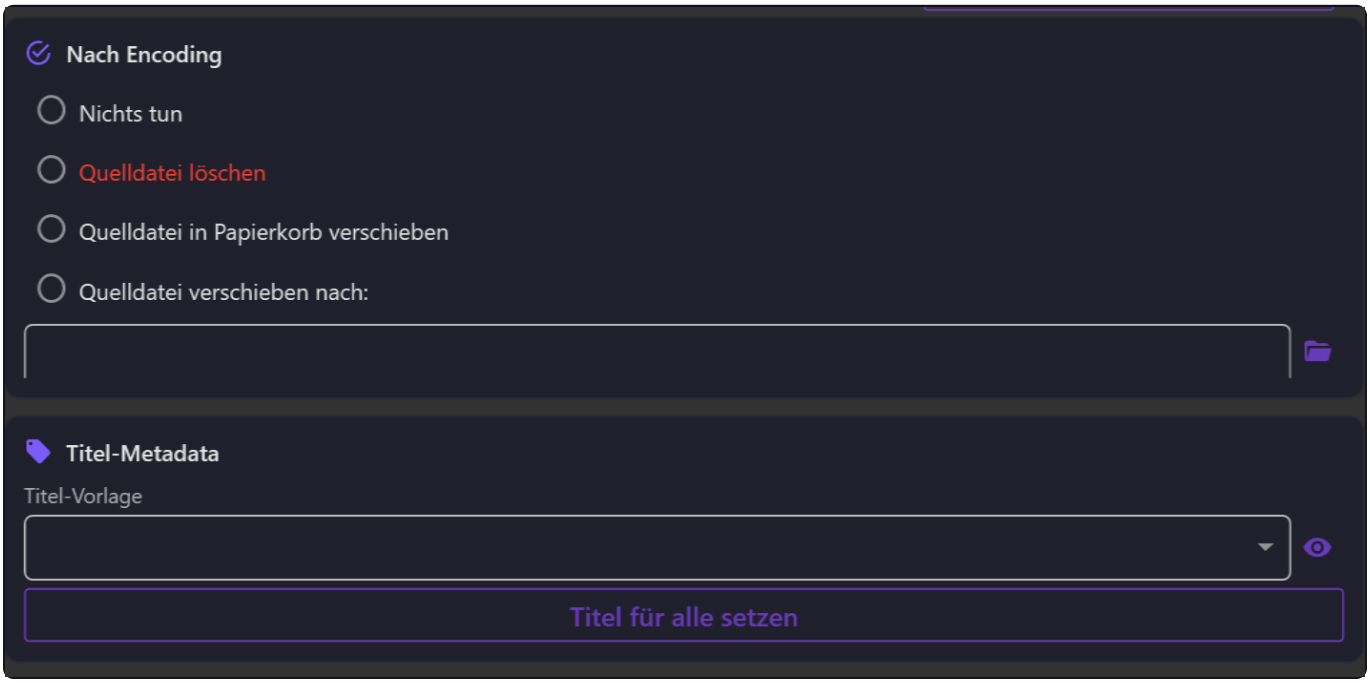
Schritt für Schritt

1. Wähle oben einen Ausgabeordner. Ein leeres allgemeines Ausgabefeld verwendet den Quellordner; ein Watchfolder kann ein eigenes Ziel vorgeben.
2. Öffne Einstellungen > Ausgabe und setze für einen unveränderten Filmnamen zunächst {name}.
3. Prüfe die Vorschau an einer tatsächlich ausgewählten Datei. Stelle Staffel-Unterordner, Punkt-Ersetzung und Entfernen von Scene-Tags bewusst ein.
4. Wenn trotz anderer Vorlage noch Folge erscheint, prüfe das dateieigene Preset und einen möglichen Watchfolder-Preset. Ein Hinweis kennzeichnet eine abweichende Namensvorlage.

> Eine Titel-Metadatenvorlage ändert den im Container gespeicherten Titel. Sie ist nicht dasselbe wie die Vorlage für den Dateinamen.

Konflikte und Aktionen nach dem Auftrag

WO? Einstellungen > Ausgabe > Datei-Konflikt / Nach Encoding



Unter Nach Encoding wird festgelegt, was nach erfolgreicher Ausgabe mit der Quelldatei passiert.

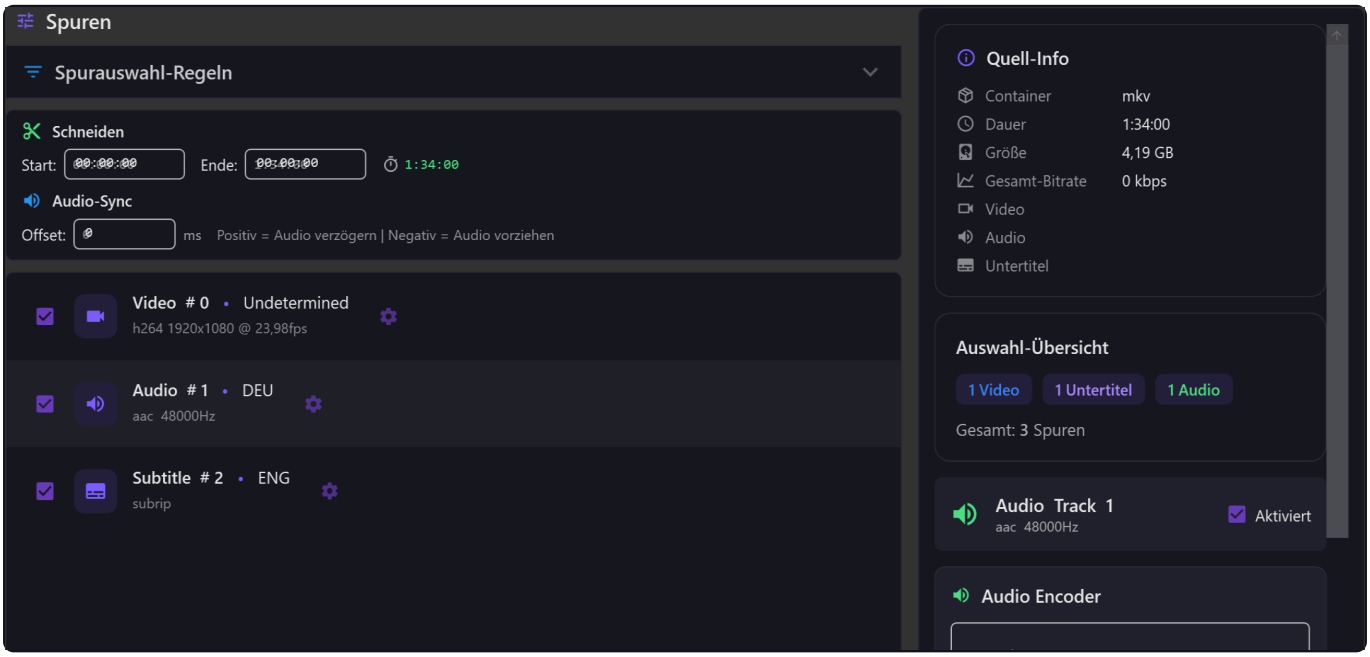
Schritt für Schritt

1. Lege unter Datei-Konflikt fest, ob ein bereits vorhandenes Ziel umbenannt, überschrieben oder übersprungen werden soll.
2. Beginne bei Nach Encoding mit Nichts tun. So bleibt die Quelle unabhängig vom neuen Ergebnis bestehen.
3. Wenn du Quellen nach Erfolg verschieben möchtest, wähle Quelldatei verschieben nach und gib einen separaten Ordner an.
4. Unterscheide Löschen, Papierkorb und Original-Ersetzen. Diese Optionen haben unterschiedliche Folgen und sollten vor einem größeren Stapel mit einer Testdatei geprüft werden.
5. Kontrolliere den Zielpfad und die Konfliktentscheidung noch einmal, bevor du START drückst. Parallelaufträge reservieren ihre Zielnamen seit 2.9.75 getrennt.
6. Siehst du nach einem Auftrag eine Warnung, prüfe die fertige Ausgabe und das Log. Probleme einer nachgelagerten Aktion führen nicht automatisch zum Verlust der bereits fertigen Datei.

> Seit 2.9.75 wird zunächst in einem eigenen Arbeitsverzeichnis geschrieben. Das reguläre Ziel wird erst nach erfolgreicher Verarbeitung und gegebenenfalls Ausgabeprüfung übernommen.

Tracks: Sprachen, Reihenfolge und Flags

WO? Datei links auswählen > Tracks > Spur anklicken oder Zahnrad an der Spur



Das Häkchen entscheidet über die Übernahme. Die ausgewählte Spur öffnet ihre Details im Inspector.

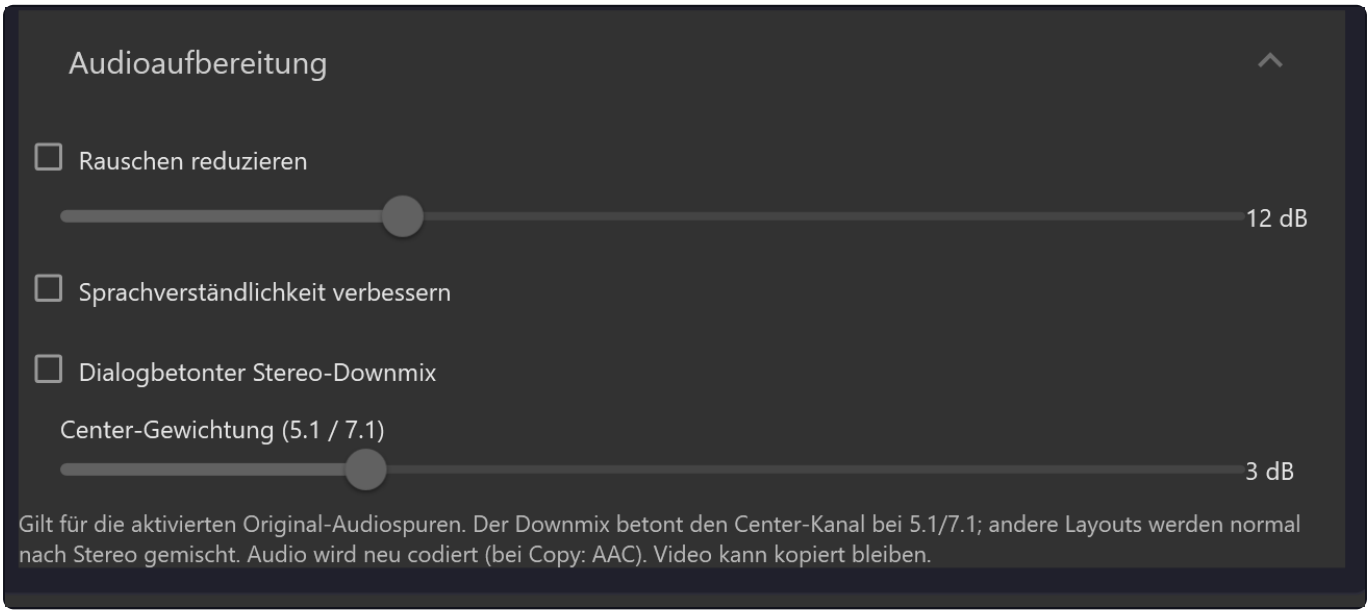
Schritt für Schritt

1. Wähle links die richtige Datei. Im Reiter Tracks siehst du ihre Video-, Audio- und Untertitelspuren.
2. Aktiviere nur die Spuren, die in der Ausgabe enthalten sein sollen. Mehrere Ton- und Untertitelspuren dürfen gleichzeitig aktiv sein.
3. Klicke die gewünschte Spur oder ihr Zahnrad an. Ändere im Inspector Sprache, Titel und die für diesen Spurtyp angebotenen Einstellungen.
4. Verwende Standard/Default für die bevorzugte Wiedergabespur. Forced kennzeichnet eine erzwungene Untertitelspur, ersetzt aber keine passende Player-Konfiguration.
5. Nutze Spurauswahl-Regeln für wiederkehrende Sprachpräferenzen. Prüfe das Resultat an unterschiedlichen Quelldateien, besonders bei fehlenden oder falsch gesetzten Sprachkennungen.
6. Füge externe Untertitel über + Untertitel hinzu. Entfernen aus der Auswahl und Löschen der Quelldatei sind verschiedene Aktionen.

> Ein Sprachcode und ein Spur-Titel verändern nicht den gesprochenen Inhalt. Für eine echte Übersetzung oder einen Dub sind die eigenen Funktionen im Untertitelbereich nötig.

Audio: Kopieren, umwandeln und verbessern

WO? Tracks > Audiospur > Inspector; für zusätzliche Ausgaben Werkzeuge > Medien-Werkstatt



Audioaufbereitung im Tracks-Inspector: Audiospur auswählen, nach unten scrollen und den Bereich aufklappen.

Schritt für Schritt

1. Wähle eine Audiospur aus und entscheide zunächst zwischen Copy und Umwandlung. Copy übernimmt den vorhandenen Ton ohne erneute Kodierung.
2. Für Umwandlung Codec, Kanalzahl und weitere Audioeinstellungen festlegen. Prüfe die Unterstützung des gewünschten Players.
3. Nutze Normalisierung für einen angepassten Pegel. Dialogbetonter Downmix und Sprachverständlichkeit richten sich an verständlichere Sprache; sie sind keine Garantie für jede Aufnahme.
4. Bei Rauschen eine vorhandene Rauschreduktion maßvoll testen. Vergleiche leise Sprache und Pausen, damit nicht zu viel vom Nutzsignal verloren geht.
5. Wenn nur ein konstanter Versatz korrigiert werden soll, nutze den Audio-Sync-Offset bei der Datei. Positive Werte verzögern den Ton, negative ziehen ihn vor.
6. Für Originalton plus zusätzliche Stereo-Fassung öffne die Medien-Werkstatt. Dort lassen sich mehrere unabhängige Audio-Ausgabespuren aus derselben Quelle anlegen.

> Copy erlaubt keine tatsächliche Kanalumwandlung oder Tonfilter. Ein reines Umetikettieren zu Stereo erzeugt keinen korrekten Downmix.

Untertitel übernehmen oder einbrennen

WO? Tracks > Untertitelspur; Einstellungen > Ausgabe > Untertitel-Ausgabeformat

Eine auswählbare Untertitelspur bleibt im Player abschaltbar. Eingebrannte Untertitel sind Teil des Videobildes und lassen sich dort nicht mehr ausblenden.

Ziel	Geeigneter Ansatz
Untertitel abschaltbar halten	Als kompatible Untertitelspur übernehmen.
Immer sichtbar auf einem Zielgerät	In das Video einbrennen und neu kodieren.
Text korrigieren oder übersetzen	Textspur im Editor öffnen; Bildspur zuerst per OCR erkennen.
Komplexes ASS-Layout erhalten	Format, benötigte Fonts und Verhalten des Zielplayers prüfen.

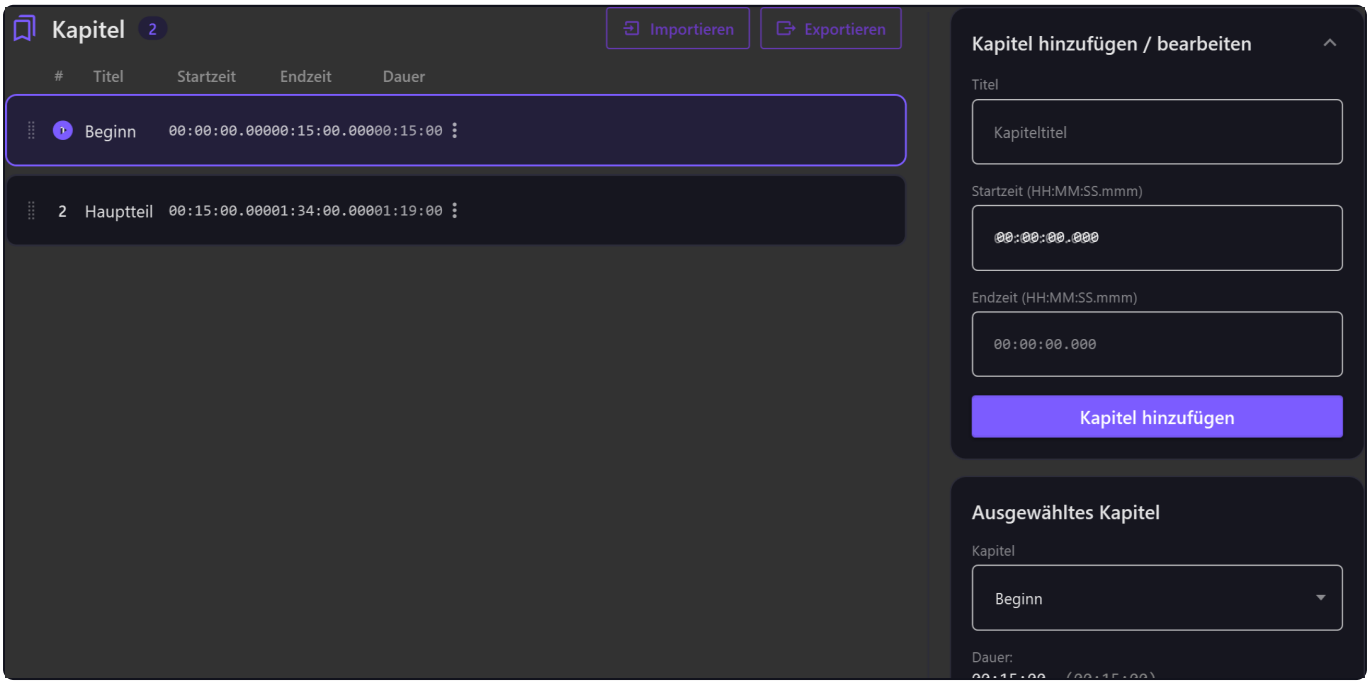
Schritt für Schritt

1. Aktiviere unter Tracks die gewünschte Untertitelspur oder füge eine externe Datei hinzu.
2. Kontrolliere Sprache, Titel, Default und Forced im Spur-Inspector. Teste bei mehreren Spuren, welche der Player tatsächlich automatisch anzeigt.
3. Wähle unter Einstellungen > Ausgabe das Untertitel-Ausgabeformat. Preserve erhält das vorhandene Format, soweit Container und Verarbeitungsweg es erlauben.
4. Für fest eingebrannte Untertitel aktiviere Burn/Einbrennen an der gewünschten Spur und verwende Video-Neukodierung.
5. Bei ASS/SSA mit besonderen Schriften prüfe die verfügbaren Fonts und MKV-Anhänge. Eine fehlende Schrift kann das Aussehen verändern.
6. Wenn es sich um Bilduntertitel wie PGS handelt, nutze OCR für bearbeitbaren Text. Nur das Ändern der Dateiendung erzeugt keinen SRT-Text.

> Nicht jeder Container kann jeden Untertiteltyp speichern. Vor allem bei einem Wechsel zwischen MKV und MP4 die tatsächlich geschriebene Spur prüfen.

Kapitel bearbeiten und importieren

WO? Datei auswählen > Chapters



Kapitel mit Titel, Start, Ende und Dauer; Import und Export befinden sich im Kopfbereich.

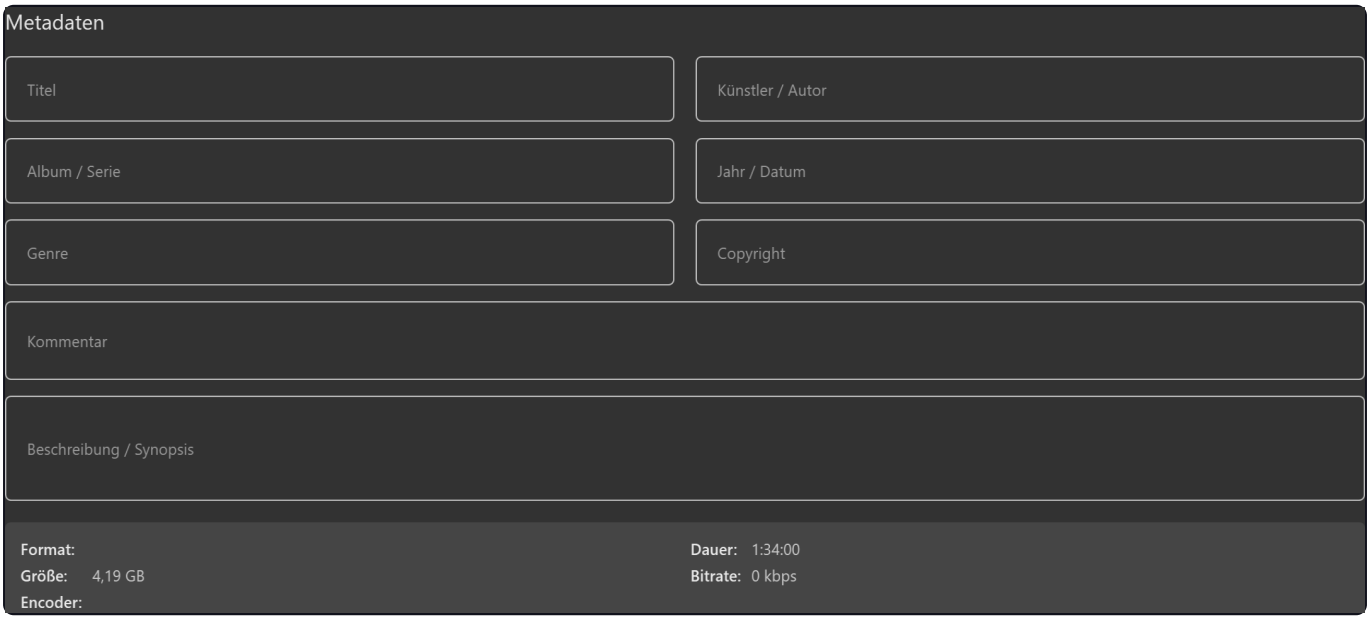
Schritt für Schritt

1. Wähle eine Datei und öffne Chapters. Kontrolliere, ob vorhandene Kapitel bereits geladen wurden.
2. Bearbeite Titel und Zeiten oder füge ein neues Kapitel hinzu. Das Zeitformat im Editor enthält Stunden, Minuten, Sekunden und Millisekunden.
3. Nutze die Aktionen an einer Kapitelzeile zum Verschieben oder Entfernen. Die Kapitel sollten zeitlich sinnvoll aufeinanderfolgen.
4. Mit Import übernimmst du eine unterstützte Kapiteldatei; mit Export sicherst du die aktuelle Zusammenstellung separat.
5. Bei einer automatischen Erkennung die vorgeschlagenen Übergänge kontrollieren. Ein Szenenwechsel muss nicht zwingend ein sinnvoller Kapitelbeginn sein.
6. Schreibe die Änderungen mit dem anschließenden Ausgabeauftrag in den gewählten Container. Eine Bearbeitung der Liste ändert nicht sofort die Quelldatei.

> Nach Schnitt oder Übertragung zwischen verschiedenen Fassungen müssen Kapitelzeiten zur neuen Laufzeit passen. Prüfe besonders das erste und letzte Kapitel.

Metadaten und Titel

WO? Datei auswählen > Metadata; Einstellungen > Ausgabe > Titel-Metadata



Metadaten beziehen sich auf die ausgewählte Quelle bzw. den daraus erzeugten Container.

Schritt für Schritt

1. Wähle links eine Datei und öffne Metadata. Prüfe die vorhandenen Felder, bevor du neue Werte einträgst.
2. Bearbeite die gewünschten Angaben. Nutze erkannte oder online gefundene Daten als Vorschlag und kontrolliere Film-/Serienzuordnung und Jahr.
3. Wenn du für mehrere Dateien systematisch Titel erzeugen möchtest, nutze die Titel-Vorlage unter Einstellungen > Ausgabe.
4. Prüfe die Titelvorschau. Ein Container-Titel und der sichtbare Dateiname dürfen unterschiedlich sein.
5. Erzeuge eine neue Ausgabe und kontrolliere die Tags im Player oder in einer Medienanalyse. Nicht jedes Programm zeigt alle Metadatenfelder an.

> Die Namensvorlage unter Output-Benennung steuert den Dateinamen. Die Titel-Vorlage steuert einen Metadatenwert; für einen falschen Präfix im Dateinamen ist sie daher nicht der erste Prüfpunkt.

Vorschau, Test-Encode und A/B-Vergleich

WO? Vorschau; Test-Encode oben (Strg+T); Vergleich

Ein kurzer Test spart Zeit, wenn du Qualität, Filter, Ton oder Untertitel änderst. Der A/B-Vergleich hilft beim Beurteilen des tatsächlichen Resultats.

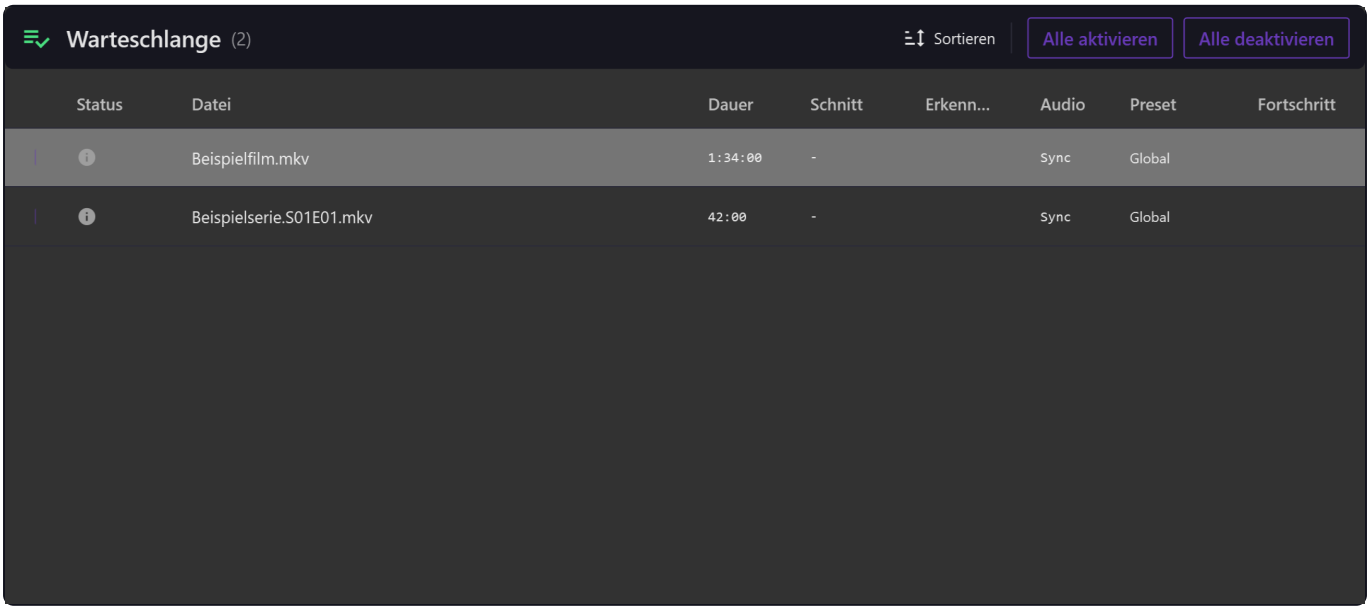
Schritt für Schritt

1. Wähle eine typische Datei und eine aussagekräftige Stelle. Gute Prüfszenen enthalten Bewegung, feine Muster, dunkle Bereiche und gegebenenfalls Untertitel.
2. Öffne Vorschau und kontrolliere zunächst die Quelle. Die Wiedergabefähigkeit der Vorschau ersetzt nicht die FFmpeg-Unterstützung aller Eingabeformate.
3. Starte Test-Encode über die obere Werkzeugleiste oder Strg+T. Prüfe die angebotenen Testparameter, bevor du die Probe erzeugst.
4. Öffne anschließend Vergleich und lade bzw. übernimm Quelle und Testausgabe. Vergleiche dieselbe Bildstelle und nicht zwei verschiedene Momente.
5. Bewerte zusätzlich Ton, Untertitel, Farbdarstellung und Größenänderung. Einzelne Qualitätszahlen beschreiben nicht jede sichtbare Eigenschaft.
6. Speichere ein überzeugendes Ergebnis als Vorlage. Starte erst dann den vollständigen Film oder Stapel.

> Ein bestandener Test an einer ruhigen Szene beweist nicht, dass Filmkorn, schnelle Bewegung oder HDR-Spitzen im restlichen Material genauso gut aussehen.

Stapelverarbeitung kontrolliert starten

WO? Warteschlange > Vorabprüfung > START; Pause / Überspringen / Abbrechen oben



Vor dem Start Aktivierung, Reihenfolge und unterschiedliche Dateieinstellungen prüfen.

Schritt für Schritt

1. Aktiviere die gewünschten Dateien und kontrolliere die Reihenfolge. Dateieigene Presets können die allgemeine Vorlage übersteuern.
2. Prüfe Ziele, Namensvorschau und Konfliktbehandlung. Nutze die Queue-Prüfung bzw. die Vorabprüfung, um erkennbare Probleme vor dem Start zu sehen.
3. Für parallele Verarbeitung öffne Einstellungen > Erweitert und aktiviere Parallele Verarbeitung. Wähle eine zur Hardware und zum Speicher passende Zahl gleichzeitiger Aufträge. Mehr Jobs sind nicht automatisch schneller.
4. Starte den Stapel. Laufende Aufträge verwenden seit 2.9.75 die beim Start übernommenen Presets und Zielentscheidungen.
5. Pause/Weiter wirkt auf die aktiven Batch-Encoder. Aktuelle Datei überspringen ist für den eindeutigen einzelnen laufenden Auftrag vorgesehen; bei parallelen Jobs steht dieser mehrdeutige Befehl nicht zur Verfügung.
6. Abbrechen stoppt aktive Arbeit und startet keine weiteren Dateien. Werte anschließend fertig, fehlgeschlagen, übersprungen und abgebrochen getrennt aus.

> Ein Fehler einer Datei beendet nicht den gesamten Stapel. Bereits fertig übernommene Ausgaben bleiben auch dann erhalten, wenn spätere Nachbearbeitungsschritte Probleme melden.

Stapelwerkzeuge: Untertitel und Zusammenführen

WO? Reiter Warteschlange > Aktionsleiste unten

Neben dem normalen Encoding-Stapel gibt es eigene Sammelaktionen. Ihre Eingabeauswahl und Dialoge unterscheiden sich: Prüfe deshalb vor jedem Start, welche Dateien tatsächlich bearbeitet werden.

Aktion	Wozu sie dient
Preset zuweisen / Preset entfernen	Aktuelle Vorlage den markierten Dateien zuweisen bzw. wieder zum allgemeinen Preset zurückkehren.
Untertitel extrahieren	Eingebettete Untertitel aus geladenen Medien in einen gewählten Zielordner exportieren.
Batch OCR	Bilduntertitel mehrerer geladener Medien erkennen und anschließend in einer Review-Ansicht kontrollieren.
Batch bereinigen	Separat gewählte SRT-/ASS-/SSA-/VTT-Dateien mit ausgewählten Text- und Zeitregeln bereinigen.
Zusammenführen	Mehrere Medien in einer geprüften Reihenfolge zu einer gemeinsamen Ausgabe verbinden.

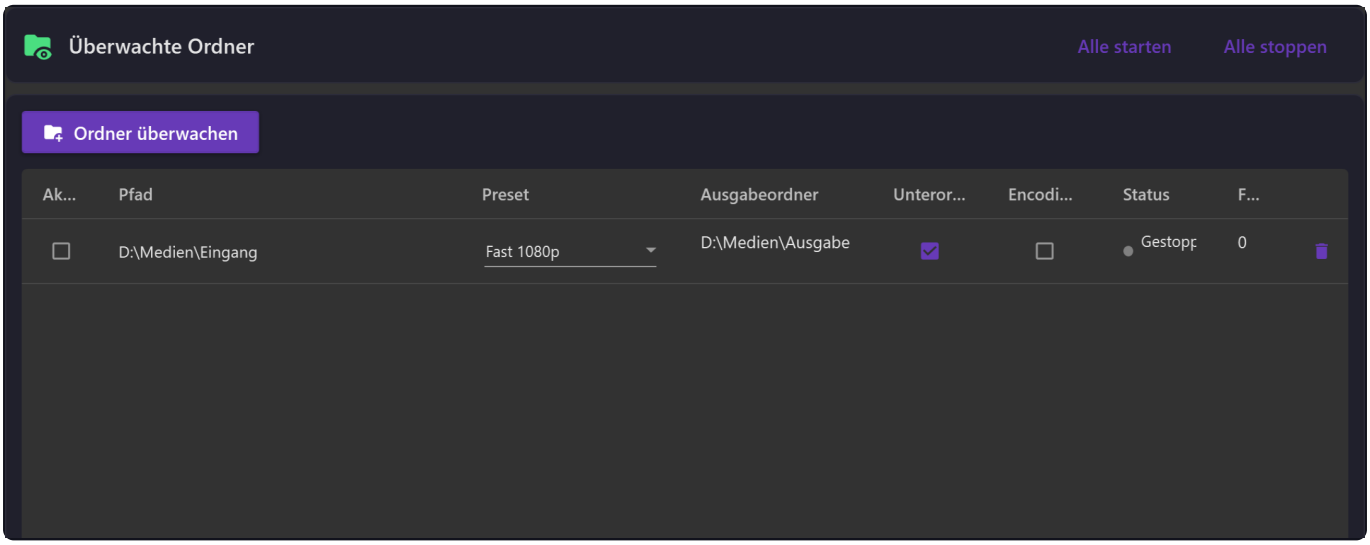
Schritt für Schritt

1. Zum Sammel-Export lade die betreffenden Medien und wähle die Untertitel-Extraktion. Gib einen eigenen Ausgabeordner an und kontrolliere anschließend die erzeugten Dateien.
2. Für Batch OCR wähle Quellen und Optionen im Einrichtungsdialog. Prüfe die erkannten Zeilen vor der endgültigen Übernahme.
3. Bei Batch bereinigen wählst du zunächst die Textuntertiteldateien. Stelle Regeln und Überschreiben bzw. neue Ausgaben bewusst ein.
4. Für Zusammenführen lade mindestens zwei Dateien. Lege im Dialog Reihenfolge, Ziel und Copy oder Neukodierung fest.
5. Copy-Zusammenführen benötigt zueinander passende Streams. Bei unterschiedlichen Quellen die Hinweise prüfen und gegebenenfalls eine vereinheitlichte Neukodierung wählen.
6. Prüfe nach jeder Sammelaktion die Zusammenfassung. Bei einem zusammengeführten Film besonders die Übergänge, Tonspuren und Laufzeit kontrollieren.

> Zusammenführen verbindet zeitlich aufeinanderfolgende Medien. Staffel-Muxing ordnet dagegen zusätzliche Spuren einzelnen Episoden zu; Ausgabevarianten erzeugen mehrere Fassungen einer Quelle.

Watchfolder einrichten und prüfen

WO? Zahnrad oben > Ordner überwachen / Watch-Ordner verwalten



Jeder überwachte Ordner hat ein eigenes Preset, Ausgabeziel sowie Schalter für Unterordner und Auto-Start.

Schritt für Schritt

1. Speichere zuerst eine vollständig geprüfte Vorlage einschließlich passender Namensvorlage.
2. Öffne die Watchfolder-Verwaltung über das Zahnrad und füge den Eingangsordner hinzu.
3. Wähle in seiner Zeile das gewünschte Preset und einen getrennten Ausgabeordner. Lege fest, ob Unterordner einbezogen werden.
4. Lasse Auto-Start zunächst aus. Aktiviere die Überwachung und kopiere eine Testdatei in den Eingangsordner.
5. Kontrolliere den neu erkannten Auftrag: zugewiesenes Preset, Namensvorschau, Zielordner und Spuren. Erst danach automatisches Encoding einschalten.
6. Bei mehreren überlappenden Ordnern gewinnt der spezifischste aktive Ordner. Prüfe deshalb immer auch die Konfiguration eines tiefer liegenden Unterordners.

> Ein erkanntes Video kann ein dateieigenes Preset erhalten. Wenn ein Film plötzlich Folge im Namen hat, kontrolliere dessen zugewiesene Vorlage statt nur die allgemeine Einstellung oben.

Wiederaufnahme, Verlauf und Fehleranalyse

WO? Startdialog für unterbrochene Aufträge; Verlauf; Log; Command

Nach einem unerwarteten Ende sollst du erkennen können, welche Dateien bereits fertig waren und welche noch bearbeitet werden müssen. Ein Wiederaufnahme-Angebot bedeutet erneutes Verarbeiten, nicht zwingend ein Fortsetzen exakt am letzten Frame.

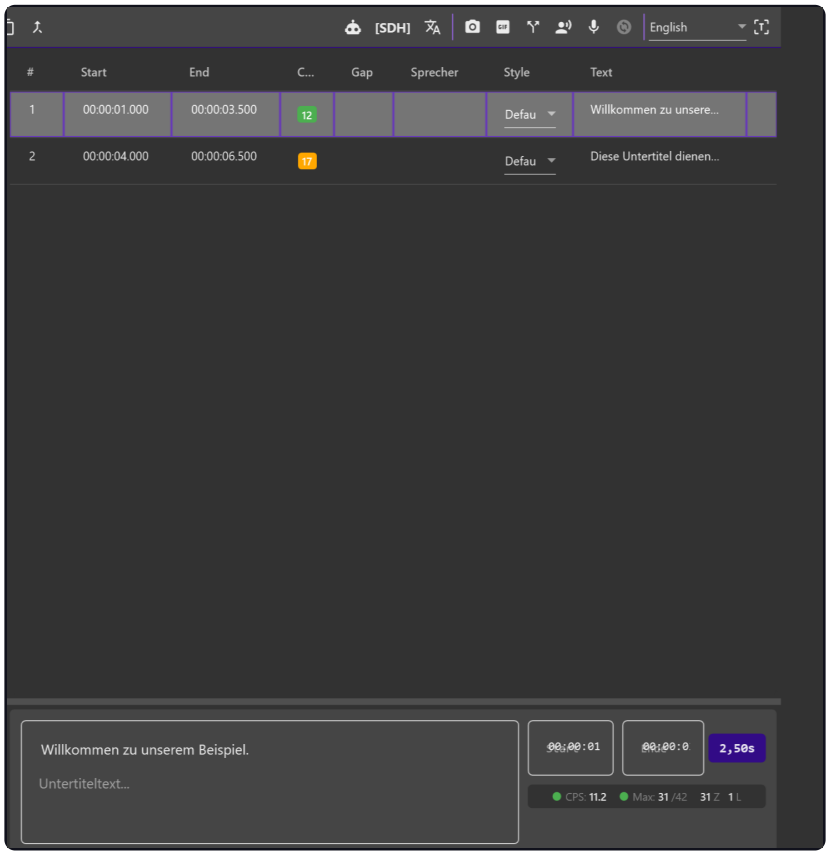
Schritt für Schritt

1. Lies beim nächsten Start den Wiederaufnahme-Dialog und entscheide für jeden betroffenen Auftrag, ob du neu verarbeiten oder ihn überspringen möchtest.
2. Die Teilpaket-Bereinigung ist nur für als eigene Arbeitsdateien markierte Staging-Ausgaben vorgesehen. Reguläre oder ältere Ausgaben werden darüber nicht beliebig gelöscht.
3. Öffne Verlauf für bisherige Ergebnisse. Kontrolliere Zielpfad, Ergebnis und Laufzeit des betreffenden Auftrags.
4. Wechsle bei Fehlern zu Log. Suche nach dem ersten relevanten FFmpeg-Fehler und nicht nur nach der letzten allgemeinen Fehlermeldung.
5. Im Reiter Command erzeugst du mit Vorschau generieren bzw. Strg+P eine lesbare Befehlsvorschau. Sie hilft zu prüfen, welche Spuren und Filter vorgesehen sind.
6. Für einen Supportfall kannst du unter Einstellungen > Erweitert > Diagnose & Support ein Diagnosepaket exportieren. Vor einer Weitergabe die Inhalte prüfen.

> Das Diagnosepaket wird lokal gespeichert und nicht automatisch versendet. Es ist kein Ersatz für eine kurze Fehlerbeschreibung mit Quelle, Ziel und reproduzierbaren Schritten.

Untertitel-Editor: öffnen und speichern

WO? Subtitles > Ordner-Symbol / Spur-Auswahl / Speichern-Symbol



Die Tabelle zeigt Zeiten und Text. Unterhalb lässt sich die gewählte Zeile genauer bearbeiten.

Schritt für Schritt

1. Öffne Subtitles und wähle eine vorhandene Untertitelspur oder lade über das Ordner-Symbol eine Textdatei.
2. Klicke eine Zeile an und korrigiere ihren Text im Bearbeitungsfeld. Prüfe Start, Ende und die angezeigte Lesegeschwindigkeit.
3. Füge Zeilen hinzu, dupliziere oder entferne sie nur mit anschließender Zeitkontrolle. Strg+Z und Strg+Y stehen für Rückgängig und Wiederholen zur Verfügung.
4. Verwende bei größerer Arbeit einen eigenen Speicherstand. Mit dem Speichern-Symbol bzw. Strg+S im Editor wird die Untertiteldatei gesichert.
5. Wähle das Ausgabeformat passend zu deinem Ziel. SRT bewahrt nicht das vollständige Layout einer aufwendig gestalteten ASS-Datei.
6. Wenn die Untertitel später in ein Video gehören, kontrolliere zusätzlich die entsprechende Spur im Reiter Tracks und erzeuge eine neue Medienausgabe.

> Strg+S ist kontextabhängig: im Hauptfenster eine Vorlage speichern, im Untertitel-Editor Untertitel speichern. Achte darauf, welcher Bereich den Tastaturfokus hat.

Untertitel synchronisieren

WO? Subtitles > Sync; Auto-Sync-Symbol in der oberen Editorleiste



Sync bietet Verschieben sowie P1/P2 für einen Abgleich mit zwei Bezugspunkten.

Schritt für Schritt

1. Prüfe zuerst, ob der Versatz überall gleich ist. Bei gleichbleibender Verzögerung genügt eine gemeinsame Zeitverschiebung.
2. Verwende im Sync-Bereich den Verschiebewert und Alle für die gesamte Untertiteldatei. Prüfe die Richtung an einer gut hörbaren Stelle.
3. Wenn Untertitel am Anfang stimmen und später zunehmend abweichen, suche zwei eindeutig passende Bezugspunkte und nutze P1, P2 und Go.
4. Bei einer anderen Schnittfassung reicht ein linearer Versatz möglicherweise nicht. Die automatische Synchronisierung über alass kann auch Unterschiede zwischen Fassungen berücksichtigen.
5. Prüfe vor und nach Schnitten mehrere Dialogstellen. Automatische Vorschläge können bei Stille, Musik oder stark unterschiedlichen Fassungen ungenau sein.
6. Speichere das korrigierte Ergebnis separat und teste Anfang, Mitte und Ende. Überschreibe den einzigen Originalstand erst nach dieser Kontrolle.

> Untertitel-Synchronisierung ändert die Untertitelzeiten. Ein Audio-Sync-Offset unter Tracks verschiebt dagegen eine Tonspur.

Reparieren, QC und Suchen

WO? Subtitles > Reparieren / QC / Suchen



Die unteren Reiter trennen Zeitabgleich, Reparaturen, Qualitätsprüfung und Textsuche.

Schritt für Schritt

1. Sichere vor einer größeren Korrektur einen eigenen Untertitelstand.
2. Nutze Reparieren für die angebotenen Text- und Zeilenkorrekturen. Prüfe zunächst eine kleine Auswahl statt sofort alle Zeilen zu ändern.
3. Öffne QC und starte die Prüfung. Lies die gefundenen Probleme, zum Beispiel Lesegeschwindigkeit, Lücken oder ungünstige Zeilenlängen.
4. Korrigiere ausgewählte Treffer und kontrolliere die Wirkung. Alle korrigieren ist für bewusst geprüfte Regeln gedacht.
5. Verwende Suchen bzw. Strg+H für Suchen/Ersetzen. Aktiviere Rx nur, wenn du tatsächlich reguläre Ausdrücke verwenden möchtest.
6. Beurteile kurze Einwürfe, Liedtexte und schnelle Dialoge nach ihrem Kontext. Ein farbiger QC-Hinweis bedeutet Prüfbedarf, nicht automatisch einen sachlichen Fehler.

> CPS steht für Zeichen pro Sekunde. Ein hoher Wert weist auf schnelle Lesegeschwindigkeit hin; die passende Bewertung hängt unter anderem von Sprache und Inhalt ab.

Untertitel übersetzen und zweisprachig ausgeben

WO? Subtitles > Übersetzen-Symbol > Übersetzungsdialog

Die Übersetzung arbeitet mit einer konfigurierten Sprachmodell-Verbindung. Eine vorhandene Transkription oder Untertiteldatei ist die Textgrundlage; Übersetzen ist nicht dasselbe wie Spracherkennung.

Schritt für Schritt

1. Lade und prüfe die Untertitel. Korrigiere grobe Erkennungsfehler zuerst, damit sie nicht in die Übersetzung übernommen werden.
2. Öffne den Übersetzungsdialog. Trage den verwendeten LM-Studio-kompatiblen Endpunkt ein und nutze Verbinden, um die verfügbare Verbindung bzw. Modelle zu prüfen.
3. Wähle die angebotene Zielsprache und das Modell. Ein lokal betriebener Endpunkt und ein externer Server haben unterschiedliche Datenwege; entscheide das anhand deiner Konfiguration.
4. Nutze bei Bedarf ein Glossar oder die angebotene AniList-Zuordnung. Prüfe Namen und Serienzuordnung, bevor du gefundene Begriffe übernimmst.
5. Starte mit einem kurzen Ausschnitt und kontrolliere Namen, Tonfall und Sinn. Anschließend den vollständigen Text übersetzen und speichern.
6. Bei vorhandenem Original-/Übersetzungspaar kannst du zwischen beiden wechseln oder eine zweisprachige Fassung zusammensetzen. Prüfe anschließend Zeilenlängen und Lesegeschwindigkeit.

> Die Anwendung macht eine unpassende oder nicht erreichbare Modell-API nicht automatisch verwendbar. Wenn die Verbindung scheitert, zuerst Endpunkt und laufenden Server prüfen.

Whisper: Untertitel aus Sprache erzeugen

WO? Werkzeuge > Transkribieren (Whisper) oder Subtitles > Whisper-Symbol

Whisper erkennt gesprochenen oder gesungenen Text aus Audio. Sprache, Aufnahmequalität und Modell beeinflussen das Ergebnis. Der erste Modell-Download ist eine optionale Zusatzinstallation.

Einstellung	Fundort und Zweck
Modell, Sprache, Ausgabe	Im Whisper-Dialog: Grundlage des eigentlichen Erkennungslaufs.
VAD	Einstellungen > Erweitert: spezialisierte Sprachpausen-Vorverarbeitung für die dafür vorgesehenen Modelle.
Pacing / Re-Segmentierung	Einstellungen > Erweitert: Regeln für die nachträgliche Zusammenfassung kurzer Segmente.

Schritt für Schritt

1. Wähle die gewünschte Mediendatei und die passende Tonquelle. Öffne die Whisper-Konfiguration.
2. Wähle Modell und Sprache. Falls das Modell fehlt, lade es über die angebotene Modellaktion, bevor du die eigentliche Transkription startest.
3. Lege fest, ob das Ergebnis als neue Untertitelspur oder als separate Datei ausgegeben werden soll.
4. Nutze Hybrid-Funktionen nur bewusst: Das Timing-Modell und das Textmodell erfüllen unterschiedliche Aufgaben. Ein größeres Modell benötigt mehr Zeit und Speicher.
5. Starte einen kurzen Test und kontrolliere Eigennamen, Musikpausen, leise Sprache und Zeitgrenzen.
6. Übernimm das Ergebnis in den Editor. Prüfe angebotene Segmentierungs-/Pacing-Vorschläge und speichere die korrigierten Untertitel.

> Erkennungsergebnisse sind editierbare Vorschläge. Das gilt besonders für Songs, überlagerte Stimmen und ungewöhnliche Namen.

OCR: Bilduntertitel zu Text machen

WO? Tracks > Bilduntertitel auswählen > OCR; Einstellungen > Erweitert > OCR

PGS und andere Bilduntertitel enthalten gerenderte Bilder statt direkt bearbeitbaren Text. OCR erkennt daraus Schriftzeichen, die du anschließend korrigieren und als Textuntertitel speichern kannst.

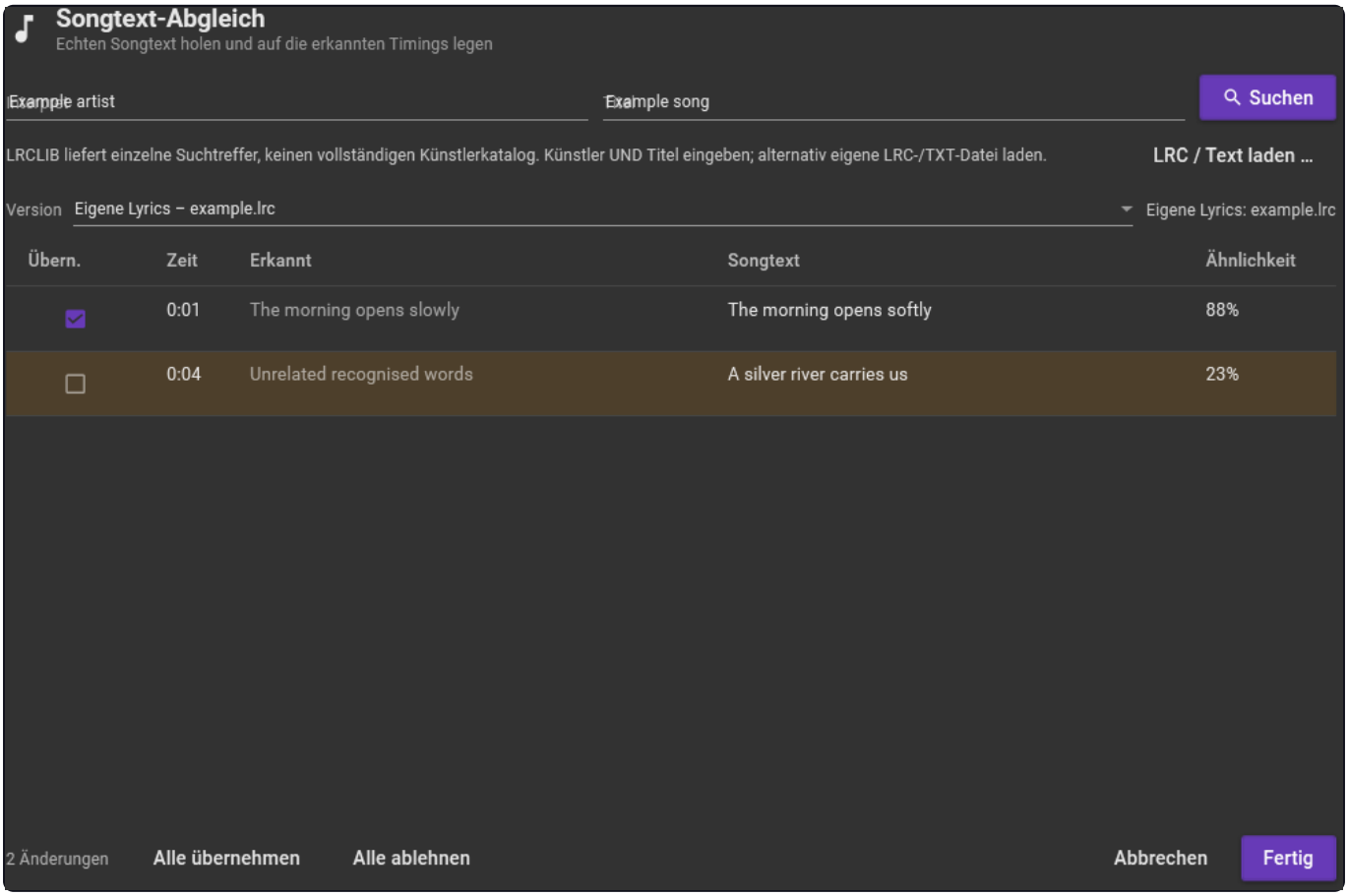
Schritt für Schritt

1. Wähle unter Tracks die gewünschte Bilduntertitelspur und öffne OCR.
2. Stelle die passende Erkennungssprache ein. Stelle angeforderte OCR-Komponenten und Sprachdaten über den angebotenen Zusatzdownload bereit.
3. Starte die Erkennung und nutze die Review-Ansicht, um Bild und erkannten Text zu vergleichen.
4. Gehe mit F3 zur nächsten unsicheren Stelle und mit Umschalt+F3 zurück. Strg+U schaltet im OCR-Dialog die Ansicht nur unsicherer Stellen um.
5. Korrigiere besonders Eigennamen, Satzzeichen und verwechselte Zeichen. Sichere das Ergebnis in einem passenden Textformat.
6. Für wiederkehrende Stapel aktiviere Auto-OCR unter Einstellungen > Erweitert und prüfe dort Standardsprache sowie den Umgang mit der ursprünglichen Bildspur.

> Eine hohe Erkennungssicherheit garantiert keine korrekte Schreibweise. Behalte die Bildquelle zumindest bis zur Kontrolle des Ergebnisses.

Lyrics, LRC und Karaoke

WO? Modusschalter oben > Lyrics; Lyrics-Editor > Lyrics ergänzen / Wortausrichtung



Lyrics-Abgleich mit neutralem Beispieltext. Online-Treffer oder importierte Texte müssen zum Song passen.

Schritt für Schritt

1. Wechsle über den Modusschalter in den Lyrics-Modus und lade die Audiodatei. Bei Bedarf zuerst mit Whisper einen zeitlich groben Text erzeugen.
2. Öffne Lyrics ergänzen und suche mit Interpret und Titel. Prüfe Version, Sprache und konkrete Aufnahme statt nur den ersten Treffer zu übernehmen.
3. Wenn kein geeigneter Online-Text verfügbar ist, importiere deinen eigenen Text oder eine LRC-Datei. Online-Dienste liefern nicht für jeden Titel passende oder vollständige Ergebnisse.
4. Prüfe die Zuordnung zwischen erkanntem Text und Lyrics. Wiederholungen, Instrumentalpausen und Live-Versionen können manuelle Korrekturen benötigen.
5. Für Karaoke-Wörter nutze die angebotene Wortaufteilung bzw. akustische Wortausrichtung. Eine reine Gleichverteilung ist nur eine Ausgangsschätzung.
6. Exportiere passend zum Zielplayer, etwa als LRC oder ASS-Karaoke. Prüfe Zeilen- und Wortzeiten während der Wiedergabe.

> Lyrics-Text und Musikaufnahme sind getrennte Quellen. Ein inhaltlich passender Text liefert noch keine exakten Zeitmarken.

Stil, Sprecher, Dub und weitere KI-Werkzeuge

WO? Subtitles > Symbolleiste; Stil-Editor / Sprecher / Dub

Der Untertitelbereich bündelt zusätzliche Werkzeuge für Darstellung, Sprecher und Audio. Die Symbole haben Tooltips; fahre mit der Maus darüber, wenn du die Funktion nicht sofort erkennst.

Werkzeug	Praktischer Ablauf
Stil-Editor / Aa	Schrift, Farbe und weitere ASS-Stile prüfen; bei Bedarf Strg+Umschalt+D im Editor.
Audio trennen	Stimmen und Begleitung für die angebotenen Verarbeitungsschritte trennen. Zusatzkomponenten können nötig sein.
Sprecher erkennen / verwalten	Sprecherzuordnungen vorschlagen lassen und anschließend Namen, Farben und fehlerhafte Wechsel korrigieren.
KI-Dub / Mikrofon-Symbol	Untertiteltext, Sprache und Sprecher prüfen, verfügbare Stimmen/Modelle konfigurieren und zunächst eine kurze Probe erstellen.
Dub Studio	Vorhandene Dub-Clips anhören, Pegel, Tempo und Übergänge kontrollieren, anschließend übernehmen und mischen.
Snapshot / Animation	Einzelbild oder unterstützten Animationsausschnitt aus der Vorschau erzeugen.

Schritt für Schritt

1. Beginne bei einem Dub mit korrigiertem Text und einer nachvollziehbaren Sprecherzuordnung. Ein falscher Ausgangstext bleibt auch mit guter Stimme falsch.
2. Prüfe die für das gewählte Werkzeug angezeigten Voraussetzungen. Fehlende Modelle oder Zusatzprogramme getrennt installieren.
3. Höre eine kurze Probe vollständig an und kontrolliere Timing, Aussprache sowie Lautstärke. Erst danach längere Abschnitte erzeugen.
4. Nutze Dub Studio für die Nachbearbeitung und übernimm/mische die Änderungen vor der abschließenden Ausgabe.

> KI-Funktionen haben unterschiedliche Voraussetzungen. Die Verfügbarkeit eines Whisper-Modells bedeutet beispielsweise nicht, dass auch eine Dub- oder Sprechererkennung bereits eingerichtet ist.

Werkzeuge: welches Fenster für welchen Job?

WO? Hauptfenster > Werkzeuge



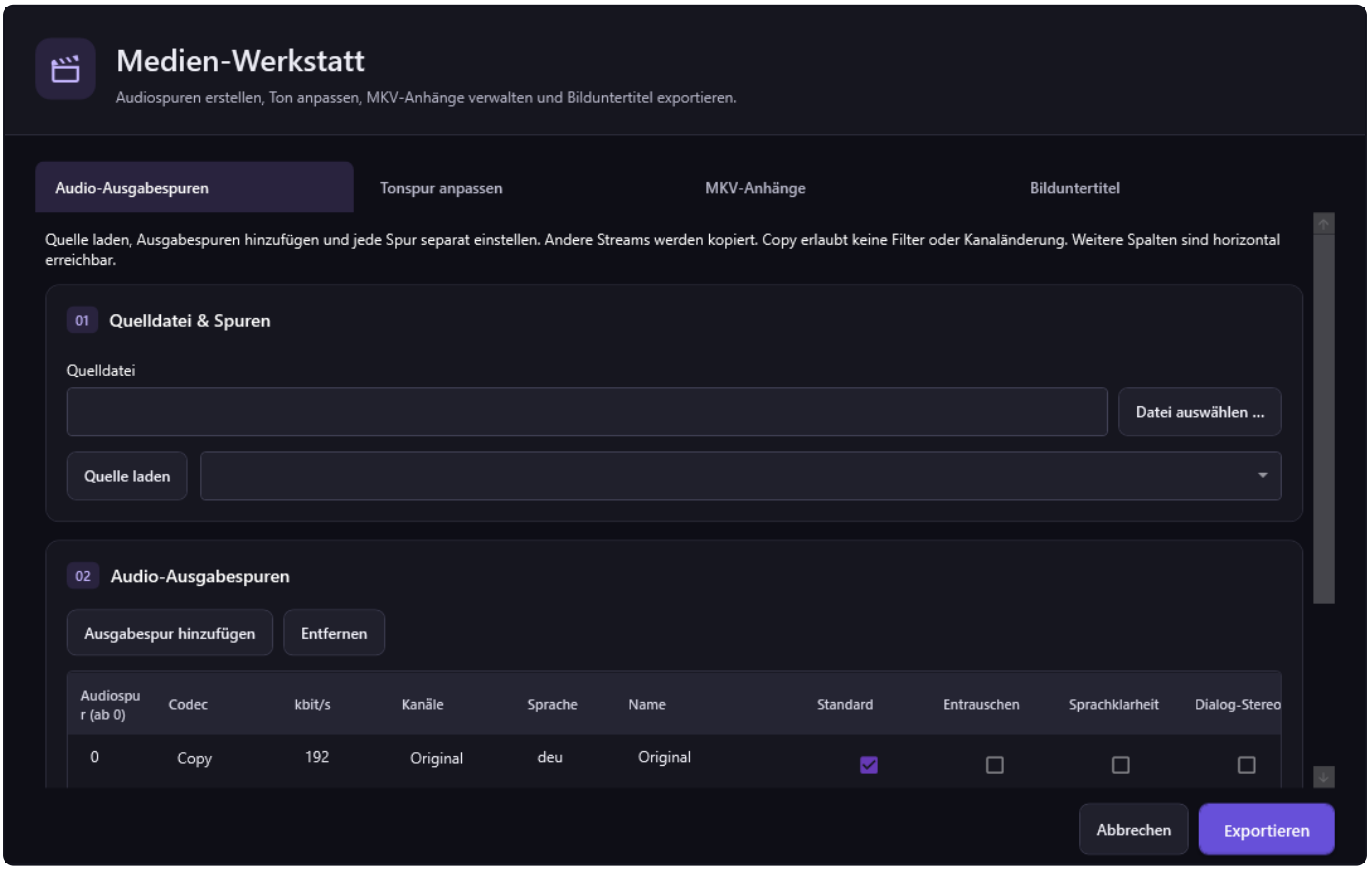
Werkzeug	Dafür öffnen
Medien-Benchmark	Encoder messen, eigene Medien vergleichen und Ergebnisse freiwillig einreichen.
Medien-Werkstatt	Mehrere Audio-Ausgabespuren, Tonanpassung, MKV-Anhänge und PGS/SUP.
Fassungsvergleich	Zusammengehörige Abschnitte verschiedener Schnittfassungen vorschlagen und prüfen.
Ausgabevarianten	Aus einer ausgewählten Quelle mehrere vollständige Ausgaben erzeugen.
DVD-/Blu-ray-Import	Unterstützte unverschlüsselte Disc-Ordner analysieren und Titel importieren.
Staffel-Muxing	Episoden mit zusätzlichen Ton- und Untertiteldateien zusammenführen.
Mehrbereich-Schnitt	Mehrere gewählte Zeitbereiche einer Quelle exportieren.
Transkribieren (Whisper)	Spracherkennung starten, ohne erst selbst den Untertitel-Editor einzurichten.

Das Werkzeugmenü öffnet eigenständige Arbeitsabläufe. Einige brauchen zuvor eine ausgewählte Datei.

> Wenn Ausgabevarianten oder Mehrbereich-Schnitt nicht sinnvoll starten, zuerst links die passende Quelldatei auswählen und laufende Verarbeitung beenden.

Medien-Werkstatt: mehrere Tonfassungen

WO? Werkzeuge > Medien-Werkstatt > Audio-Ausgabespuren



Jede Tabellenzeile beschreibt eine zusätzliche Audioausgabe mit eigenen Einstellungen.

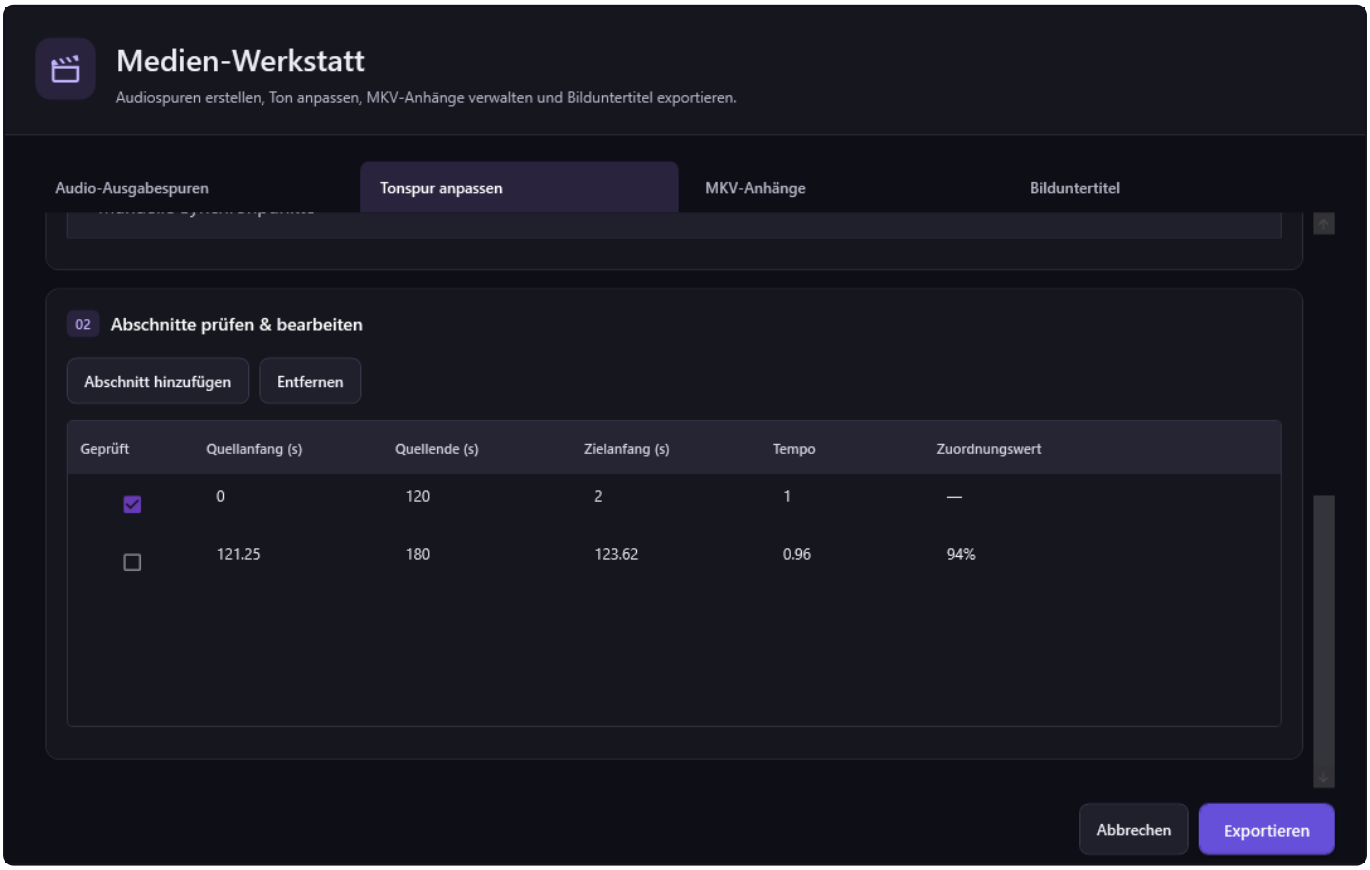
Schritt für Schritt

1. Wähle eine Quelldatei oder lade sie im Dialog über Durchsuchen und Laden. Kontrolliere danach die angebotenen Audio-Spurindizes.
2. Wähle eine Quellspur und füge für jede gewünschte Tonfassung eine Ausgabezeile hinzu.
3. Für den unveränderten Originalton verwende Copy. Für eine zusätzliche Stereo-Fassung lege eine zweite Zeile mit geeignetem Audioencoder und Stereo an.
4. Stelle Sprache, Titel und Default bewusst ein. Für Filter oder Kanaländerungen muss die betreffende Ausgabe neu kodiert werden.
5. Prüfe auch die horizontal erreichbaren Spalten für Entrauschung, Verständlichkeit, dialogbetonten Downmix, Normalisierung und Lautheitsziel.
6. Exportiere die MKV und kontrolliere im Player, ob beide Fassungen vorhanden und korrekt benannt sind. Nicht bearbeitete andere Streams werden kopiert.

> Die Werkstatt erzeugt eine eigene Ausgabe. Ihre Tabellenzeilen sind keine bloße Vorschau auf die allgemeine Hauptwarteschlange.

Ton an eine andere Fassung anpassen

WO? Werkzeuge > Medien-Werkstatt > Tonspur anpassen



Abschnittsvorschläge sind prüfpflichtig. Quelle, Ziel und Geschwindigkeit müssen inhaltlich zusammenpassen.

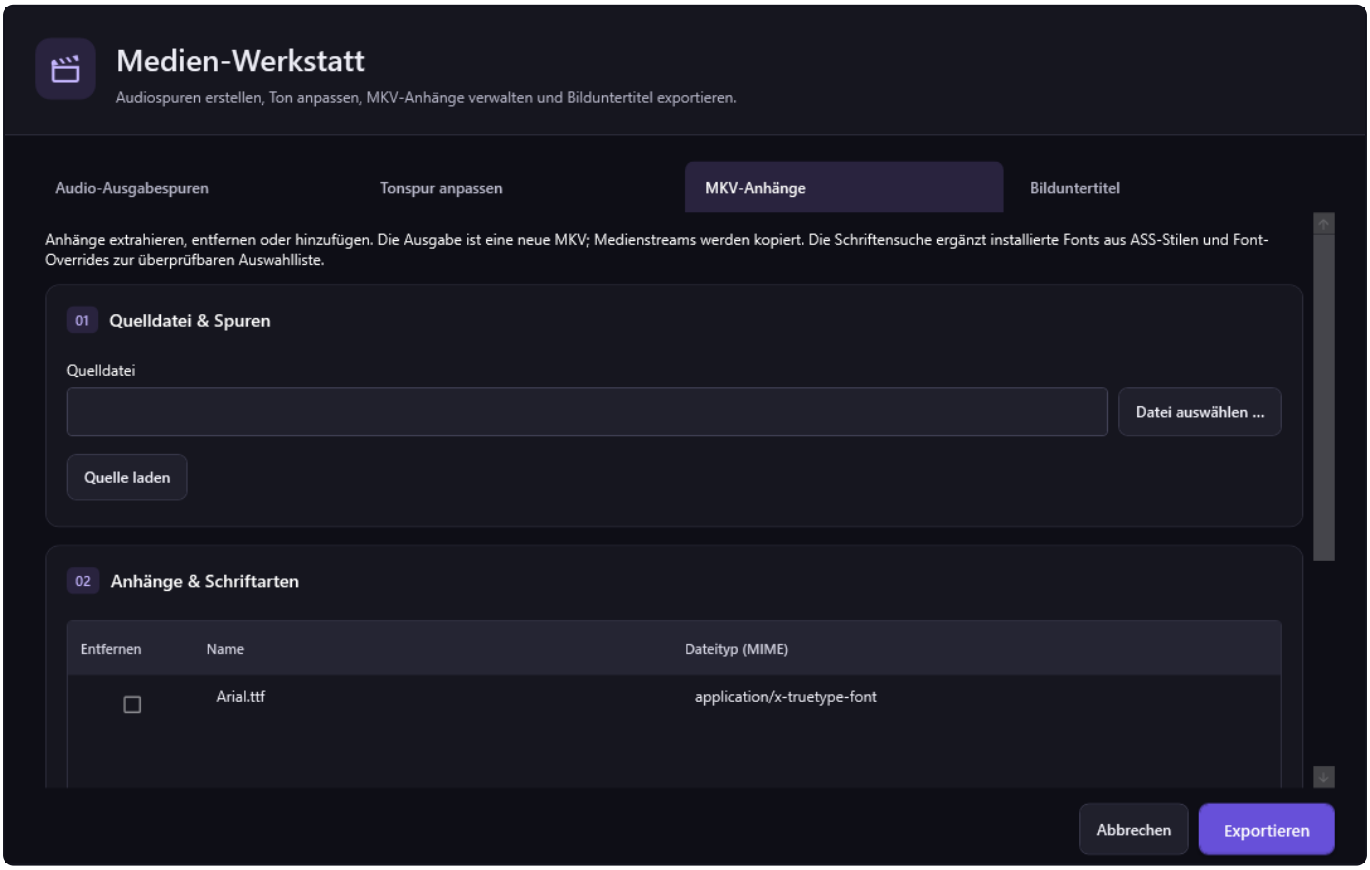
Schritt für Schritt

1. Lade die Tonquelle und gib den passenden Spurindex sowie die benötigte Ziellaufzeit an. Die Zeitangaben in diesem Werkzeug sind Sekunden.
2. Für einen einfachen linearen Abgleich suche zwei übereinstimmende Stellen in Quelle und Ziel und trage die Bezugspunkte ein.
3. Bei unterschiedlichen Schnittfassungen wähle eine Referenz mit passendem Zielton und starte den automatischen Referenzabgleich.
4. Kontrolliere jeden vorgeschlagenen Abschnitt: Quellbeginn, Quellende, Zielbeginn und Geschwindigkeit. Höre vor allem Übergänge und Stellen mit geringer Sicherheit an.
5. Bestätige nur geprüfte Vorschläge und korrigiere oder entferne unpassende Abschnitte. Fehlende Zielbereiche werden gegebenenfalls mit Stille gefüllt.
6. Exportiere die angepasste Tonspur als FLAC. Füge sie anschließend zum Beispiel über Staffel-Muxing in das Zielvideo ein und prüfe mehrere Dialogstellen.

> Der automatische Abgleich liefert Schätzungen. Er ist keine Zusage für samplegenaue Übereinstimmung, besonders bei neu gemischtem oder stark verändertem Ton.

MKV-Anhänge und ASS-Schriften

WO? Werkzeuge > Medien-Werkstatt > MKV-Anhänge



Anhänge sind beispielsweise Schriften oder weitere eingebettete Dateien im Matroska-Container.

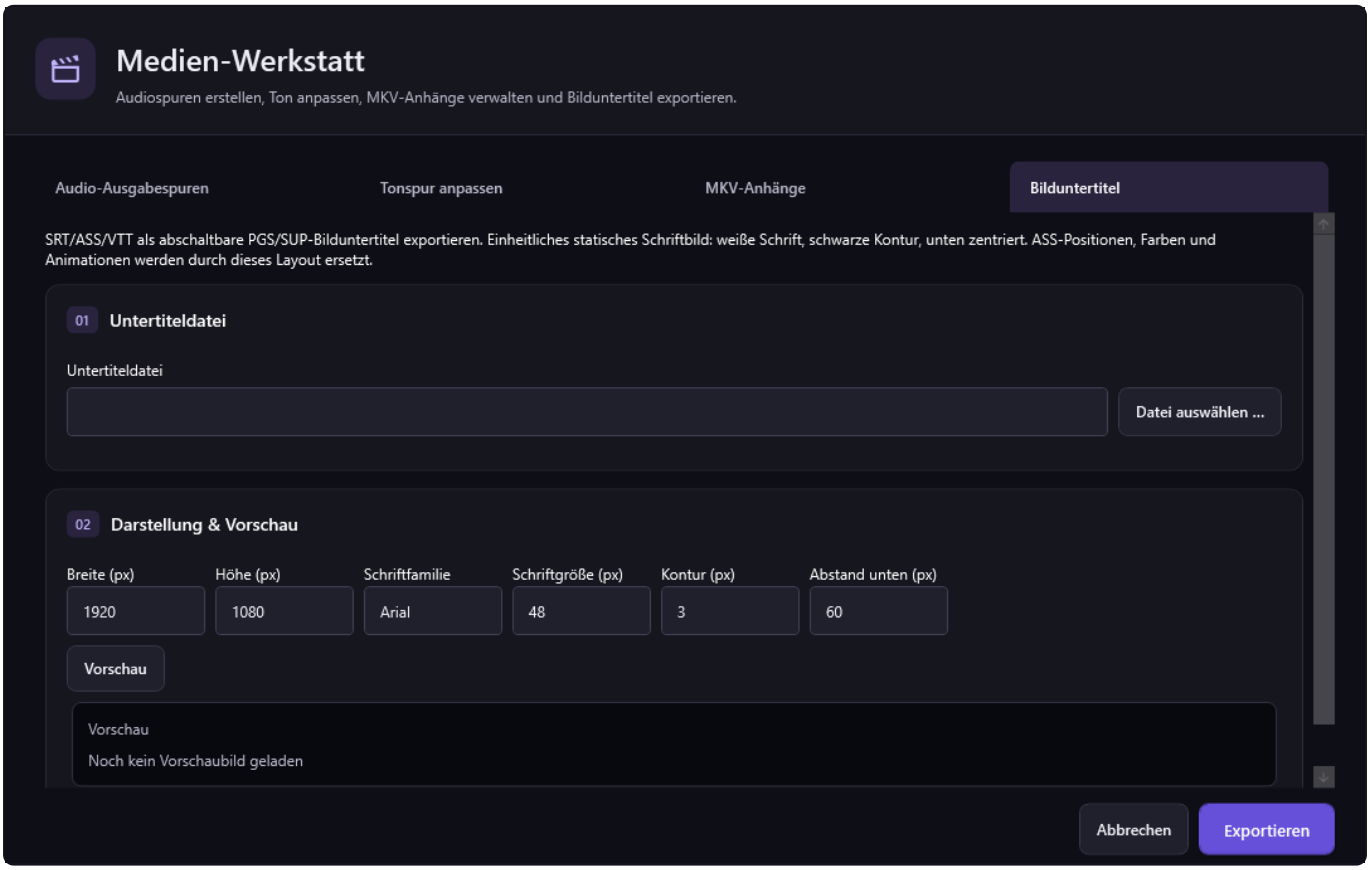
Schritt für Schritt

1. Lade die gewünschte MKV/MKA und lasse die vorhandenen Anhänge anzeigen.
2. Kontrolliere Name und Typ eines Anhangs, bevor du ihn extrahierst oder aus einer neuen Ausgabe entfernst.
3. Wenn ASS-Untertitel besondere Schriften benötigen, nutze die angebotene Fontsuche anhand der ASS-Datei.
4. Prüfe die gefundenen Schriftdateien und ergänze die tatsächlich benötigten Fonts als Anhänge.
5. Erzeuge die neue MKV und teste das Untertitel-Layout auf dem vorgesehenen Player. Nicht jeder Player behandelt eingebettete Fonts identisch.

> Ein Schriftname in ASS ist nicht dasselbe wie eine vorhandene Schriftdatei. Auch ähnlich benannte Fonts können andere Laufweiten und damit andere Zeilenumbrüche erzeugen.

Textuntertitel als PGS/SUP exportieren

WO? Werkzeuge > Medien-Werkstatt > Bilduntertitel (PGS/SUP)



PGS erzeugt Bilduntertitel. Die Einstellungen bestimmen das für den Export verwendete Layout.

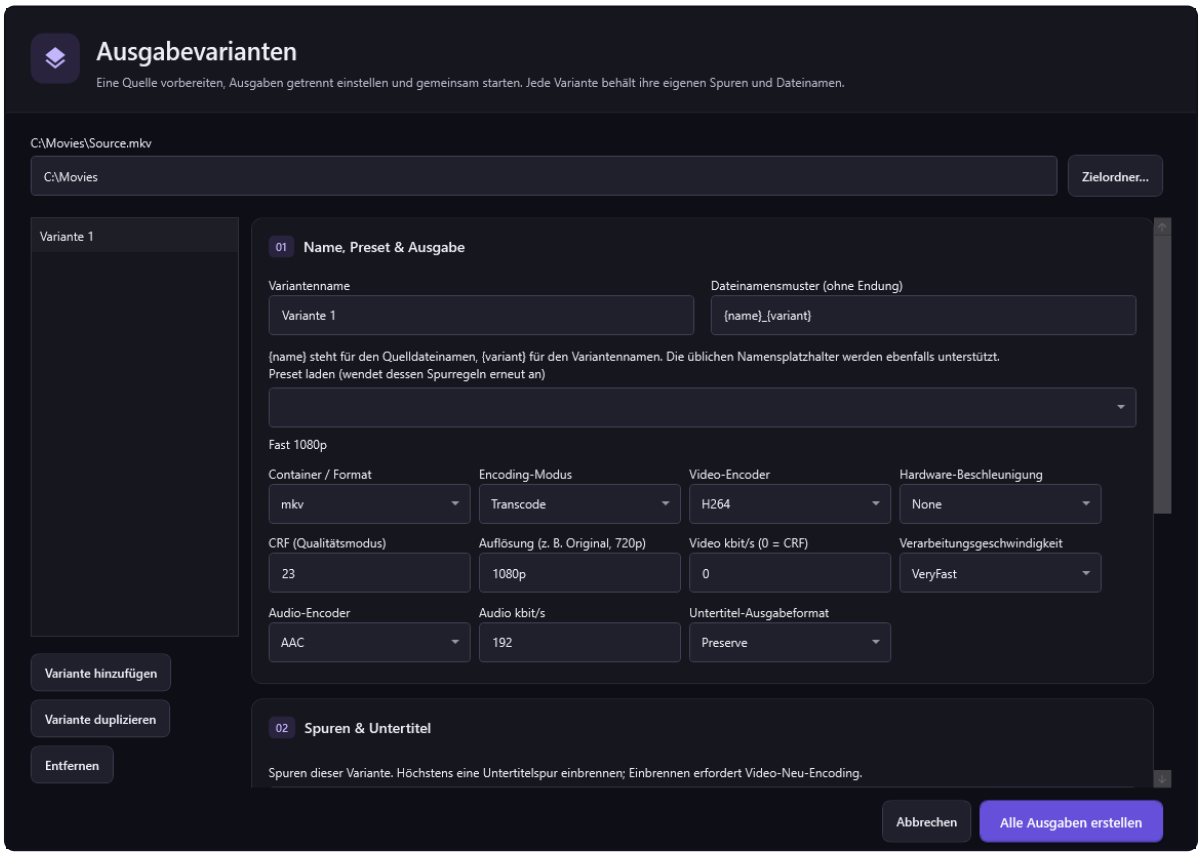
Schritt für Schritt

1. Bereite die Textuntertitel zunächst im Editor vor: Text, Zeiten und Zeilenumbrüche prüfen und speichern.
2. Öffne den PGS/SUP-Bereich und lade die gewünschte Untertiteldatei.
3. Stelle Auflösung, Schriftgröße und die weiteren angebotenen Layoutparameter passend zum Zielvideo ein.
4. Prüfe Vorschau und Randabstände. Verwende auch längere Zeilen, nicht nur einen kurzen Beispielsatz.
5. Exportiere die SUP-Datei und füge sie bei Bedarf über Muxing als neue Spur ein.
6. Kontrolliere die Wiedergabe mit einem Zielplayer, der PGS unterstützt. Die SUP-Datei ist anschließend kein direkt bearbeitbarer SRT-Text mehr.

> Der vorhandene PGS-Export verwendet ein statisches einheitliches Layout. Komplexe ASS-Animationen und wechselnde Effekte werden damit nicht vollständig nachgebildet.

Ausgabevarianten: einmal Quelle, mehrere Ziele

WO? Datei auswählen > Werkzeuge > Ausgabevarianten



Jede Variante ist ein eigenständiger vollständiger Auftrag mit eigenen Ausgabeentscheidungen.

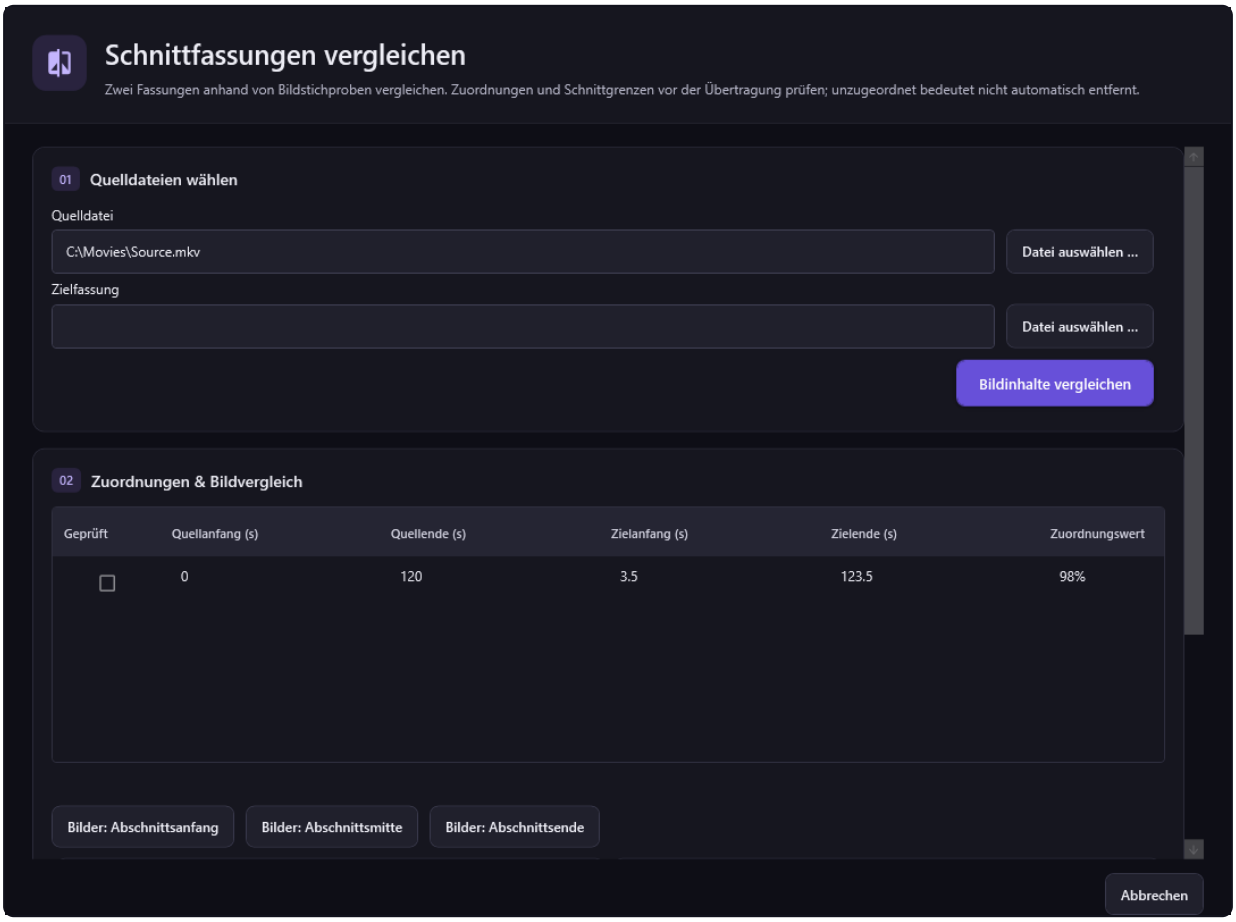
Schritt für Schritt

1. Wähle links die gewünschte Quelle aus und öffne Ausgabevarianten.
2. Lege die benötigten Varianten an, zum Beispiel eine große Archivfassung und eine kleinere mobile Ausgabe.
3. Wähle für jede Variante ein geeignetes Preset und kontrolliere Codec, Auflösung, Container, Ziel und Spuren.
4. Gib unterschiedliche Dateinamen bzw. Ausgaben an, damit du die Varianten später eindeutig zuordnen kannst.
5. Prüfe bei eingebrannten Untertiteln oder reduzierten Tonspuren jede Variante separat. Eine Einstellung der ersten Variante muss nicht zur zweiten passen.
6. Starte die Ausgaben und kontrolliere jede fertige Datei. Es werden vollständige Varianten erzeugt, nicht nur alternative Vorschauen.

> Mehrere komplette Ausgaben benötigen entsprechend Rechenzeit und Speicherplatz. Das einmalige Auswählen der Quelle ist keine Garantie für nur einen einzigen Kodierungsdurchlauf.

Fassungsvergleich: Abschnitte zuordnen

WO? Werkzeuge > Schnittfassungen vergleichen



Die bildbasierte Analyse schlägt zusammengehörige Quell- und Zielabschnitte vor.

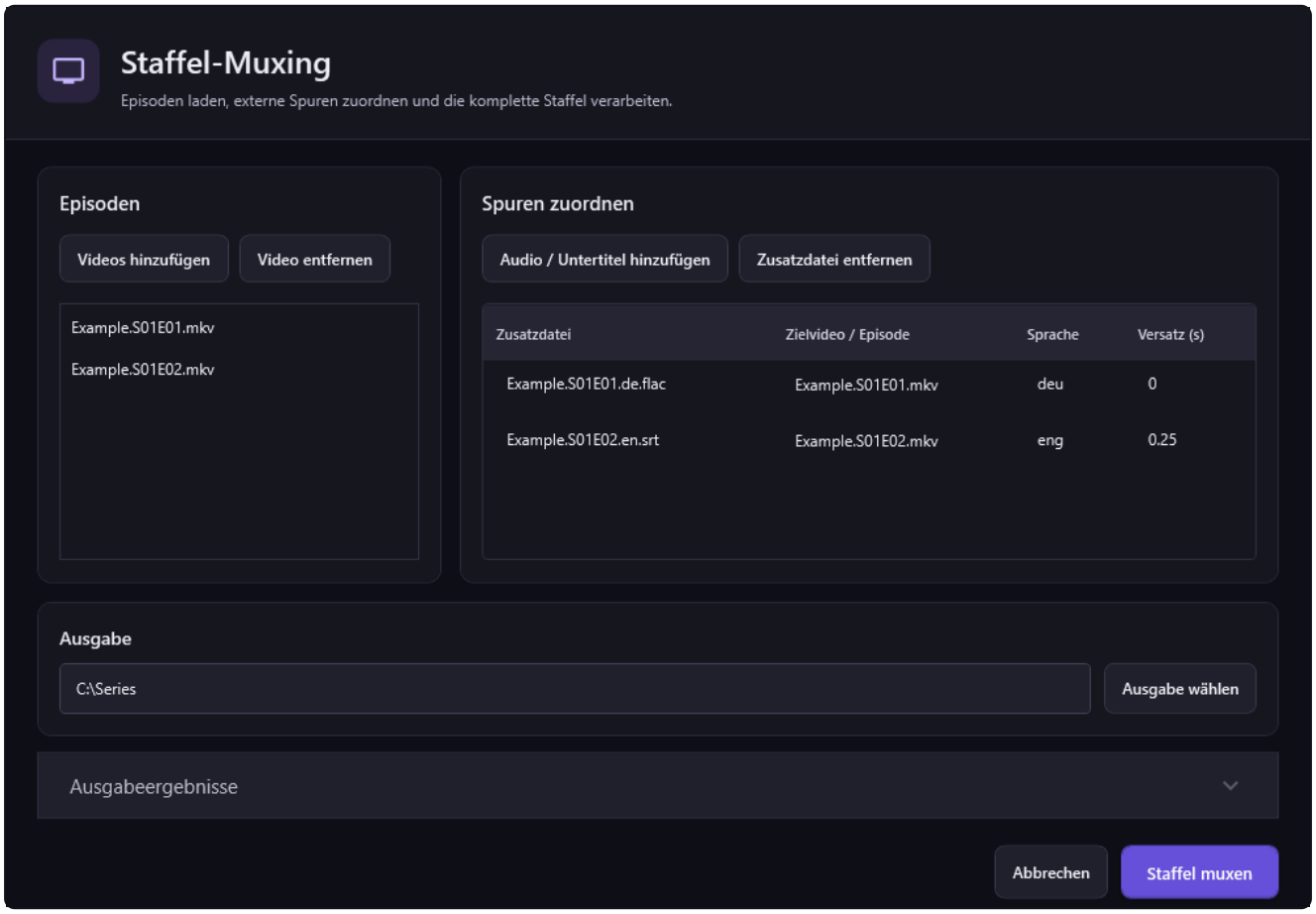
Schritt für Schritt

1. Lade Quelle und Zielfassung. Lege vorher fest, aus welcher Fassung später Ton, Untertitel oder Kapitel übernommen werden sollen.
2. Starte die Analyse und lies die vorgeschlagenen Abschnittspaare. Kontrolliere auch nicht zugeordnete Bereiche.
3. Prüfe die Grenzen eines Abschnitts im Bild, besonders an Intros, Rückblenden, schwarzen Bildern und unterschiedlich langen Einstellungen.
4. Bestätige nur überprüfte Zuordnungen. Eine hohe Übereinstimmungszahl ersetzt keine Kontrolle des tatsächlichen Inhalts.
5. Exportiere den Bericht bei Bedarf als JSON oder CSV, damit die Entscheidungen nachvollziehbar bleiben.
6. Nutze anschließend die angebotenen Übertragungen für Audio, SRT oder Kapitel. Prüfe die neue Fassung an mehreren Übergängen.

> Fassungsvergleich ist bildbasiert und arbeitet mit Schätzungen. Die Zuordnungen sind nicht automatisch frame- oder samplegenau.

Staffel-Muxing für mehrere Episoden

WO? Werkzeuge > Staffel-Muxing



Jede Zusatzdatei braucht eine geprüfte Ziel-Episode. Ein positiver Versatz verzögert die Zusatzspur.

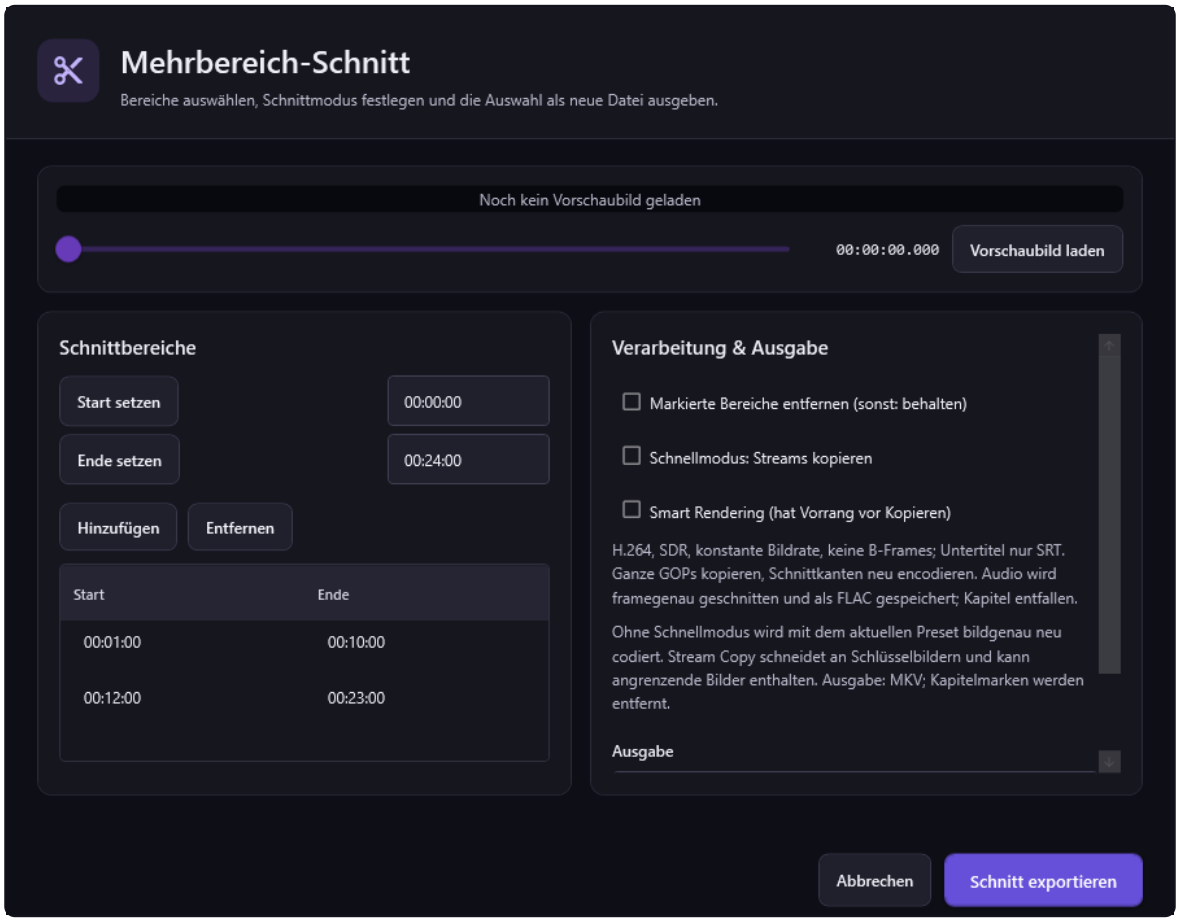
Schritt für Schritt

1. Lade die Episodenvideos oder übernimm die bereits geladene Serienauswahl.
2. Füge externe Audio- und Untertiteldateien hinzu. Aussagekräftige Namen wie Serie.S01E02.de.srt erleichtern die Zuordnung.
3. Kontrolliere jede Tabellenzeile: Zusatzdatei, Zielvideo, Sprache und Versatz. Entferne Zeilen, die nicht verarbeitet werden sollen.
4. Prüfe besonders Sonderfolgen, doppelte Episodennummern und unterschiedlich benannte Dateien. Automatische Vorschläge müssen nicht stimmen.
5. Wähle einen separaten Ausgabeordner und starte Staffel muxen.
6. Öffne mehrere fertige Episoden und prüfe Spurinhalt, Sprache sowie Synchronität. Die Videos werden als MKV ohne Video-Neukodierung zusammengeführt.

> Vorhandene Originalspuren bleiben in diesem Arbeitsablauf erhalten. Wenn du sie gezielt entfernen möchtest, verwende danach eine passende Spurauswahl im Hauptfenster.

Mehrbereich-Schnitt ohne Überraschungen

WO? Videodatei auswählen > Werkzeuge > Mehrbereich-Schnitt



Die Tabelle beschreibt die zu behaltenden Bereiche. Zeiten und Reihenfolge vor dem Export prüfen.

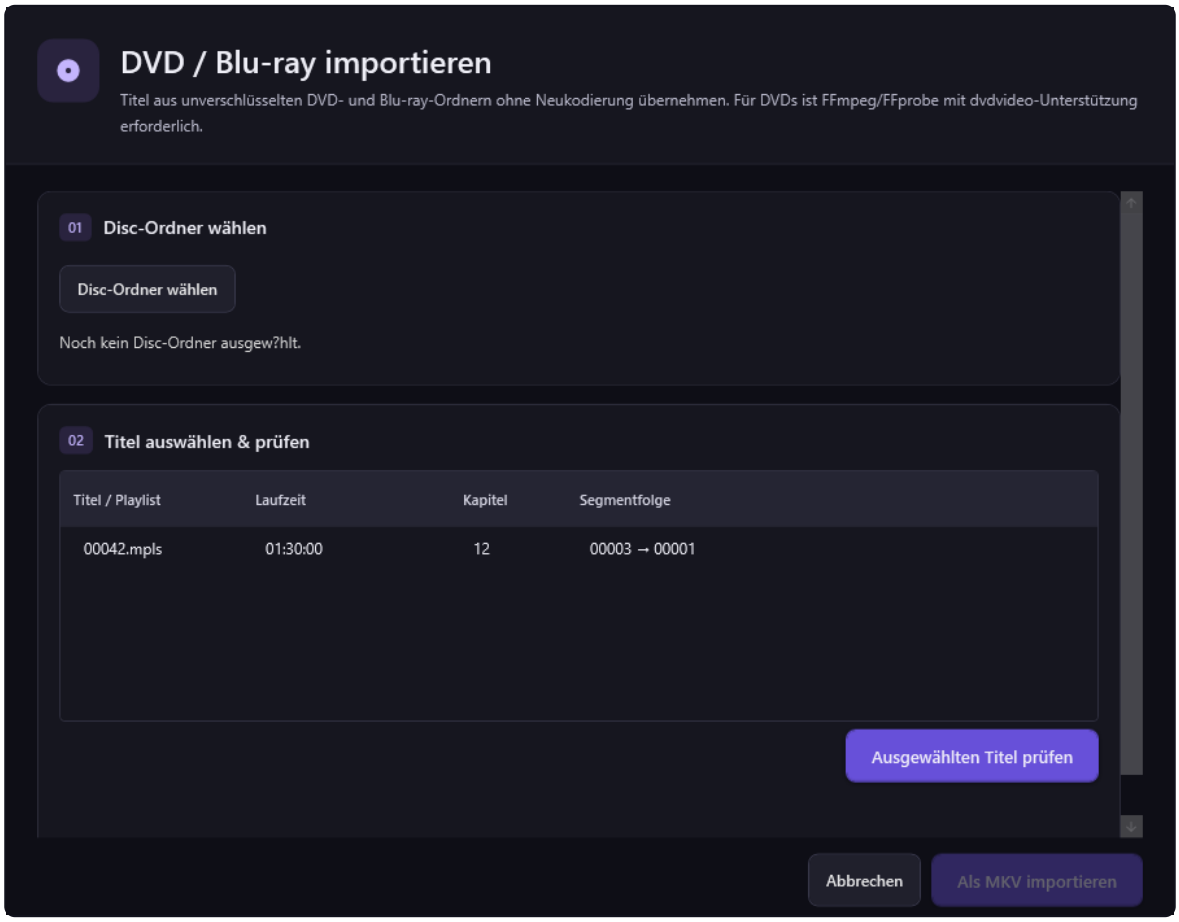
Schritt für Schritt

1. Wähle eine Videoquelle und öffne Mehrbereich-Schnitt.
2. Trage für jeden zu behaltenden Abschnitt Start und Ende ein. Prüfe die Werte an einer Vorschau oder klar erkennbaren Szenengrenzen.
3. Kontrolliere die Reihenfolge und entscheide, wie die angebotene Ausgabe organisiert werden soll.
4. Wähle Copy, Neukodierung oder Smart Rendering entsprechend den angebotenen Möglichkeiten. Copy-Schnitte können an Schlüsselbilder gebunden sein.
5. Smart Rendering steht nur unter den unterstützten Bedingungen zur Verfügung, insbesondere H.264 SDR mit konstanter Bildrate und ohne B-Frames. Prüfe die Hinweise des Dialogs.
6. Exportiere in einen neuen Zielpfad. Kontrolliere Bildübergänge, Ton und Untertitel vor allem direkt an den Schnittgrenzen.

> Der vorhandene Smart-Rendering-Weg unterstützt SRT-Untertitel und gibt Audiobereiche als FLAC aus. Er ist kein universeller verlustfreier Schnitt für jeden Codec.

DVD- und Blu-ray-Ordner importieren

WO? Werkzeuge > DVD / Blu-ray importieren



Die Titelliste unterstützt die Auswahl nach Dauer und Struktur. Nicht jeder lange Titel ist automatisch der Hauptfilm.

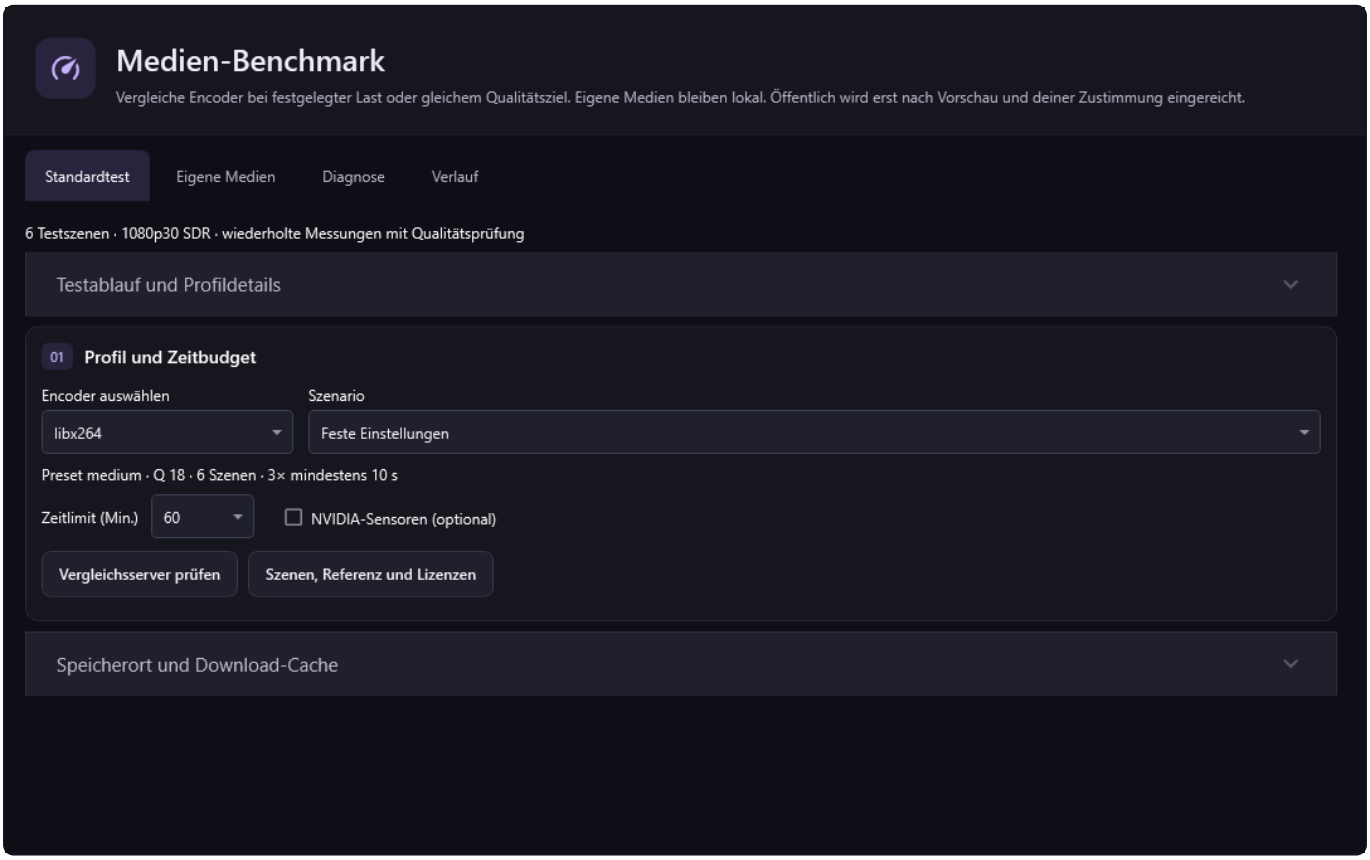
Schritt für Schritt

1. Wähle den passenden unverschlüsselten Disc-Ordner mit seiner ursprünglichen Struktur.
2. Starte die Analyse und prüfe die angebotenen Titel, Laufzeiten und Segmente.
3. Wähle den tatsächlich gewünschten Film oder die Episode aus. Vergleiche bei ähnlichen Titeln Anfang, Ende und Segmentreihenfolge.
4. Prüfe die erkannten Ton- und Untertitelspuren. Wechselnde Formate oder Sprachzuordnungen sollen nicht stillschweigend gleichgesetzt werden.
5. Importiere den Titel. Die erzeugte bzw. vorbereitete Datei kann anschließend in der Hauptwarteschlange weiterverarbeitet werden.
6. Prüfe dort erneut Spurauswahl, Ausgabeziel und Preset, bevor du eine endgültige Ausgabe startest.

> Der Import unterstützt keine Disc-Menüs und keine Entschlüsselung. DVD-Import benötigt FFmpeg/FFprobe mit dvdvideo-Unterstützung; Blu-rays verwenden geordnete Hauptwinkel-Clips.

Benchmark: Standard-Suite starten

WO? Werkzeuge > Medien-Benchmark > Standardtest



Encoder, Szenario und Zeitlimit wählen. Details und Cache-Einstellungen sind bei Bedarf aufklappbar.

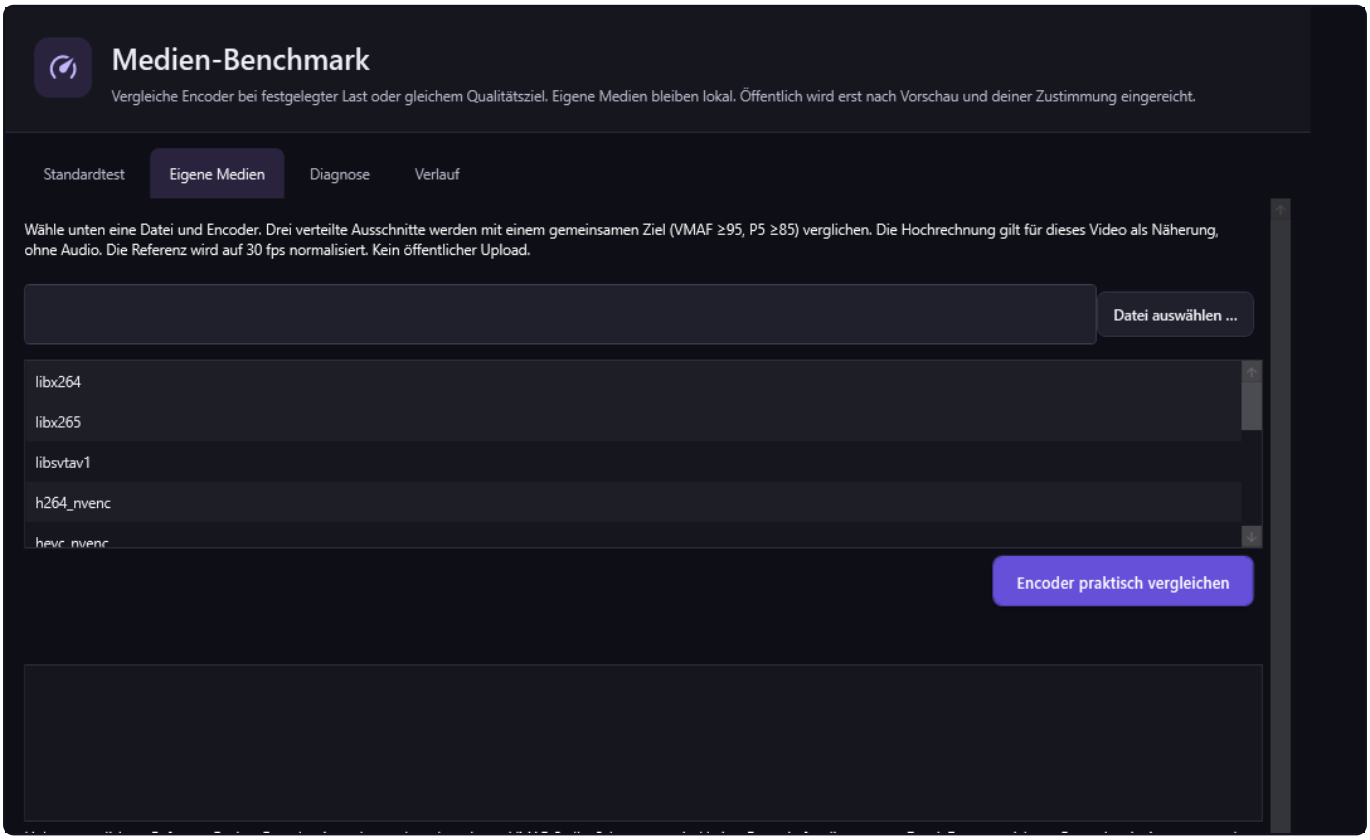
Schritt für Schritt

1. Stelle ein FFmpeg/FFprobe-Paar mit libvmaf bereit und öffne Medien-Benchmark.
2. Wähle den verfügbaren Encoder und das gewünschte Szenario. Feste Einstellungen messen eine feste Arbeitslast; Qualitätsziel-Szenarien suchen passende Einstellungen für vorgegebene Qualität.
3. Wähle ein ausreichendes Zeitlimit. Der Ablauf enthält Aufwärmen, Wiederholungen und separate Prüfungen; die Gesamtdauer ist deshalb länger als die reine Kodierzeit.
4. Nutze Suite auf Server prüfen und lade angeforderte optionale Testszenen. Bei Platzmangel kann der Daten-/Cacheordner auf ein anderes Laufwerk gelegt werden.
5. Starte den Benchmark und vermeide währenddessen große zusätzliche Rechen- oder Kopieraufgaben.
6. Lies nach Abschluss FPS, Streuung, Qualität und Gesamtergebnis. Auffällige Streuung zuerst untersuchen und gegebenenfalls unter vergleichbaren Bedingungen neu messen.

> Die Standard-Suite enthält sechs Szenen. Gleiche Qualitätszahlen verschiedener Encoder sind bei festen Q-Werten kein Nachweis gleicher Bildqualität.

Benchmark: eigene Medien vergleichen

WO? Werkzeuge > Medien-Benchmark > Eigene Medien



Eigene Medien dienen einem lokalen Vergleich. Die Auswahl unterscheidet sich von der öffentlichen Standard-Suite.

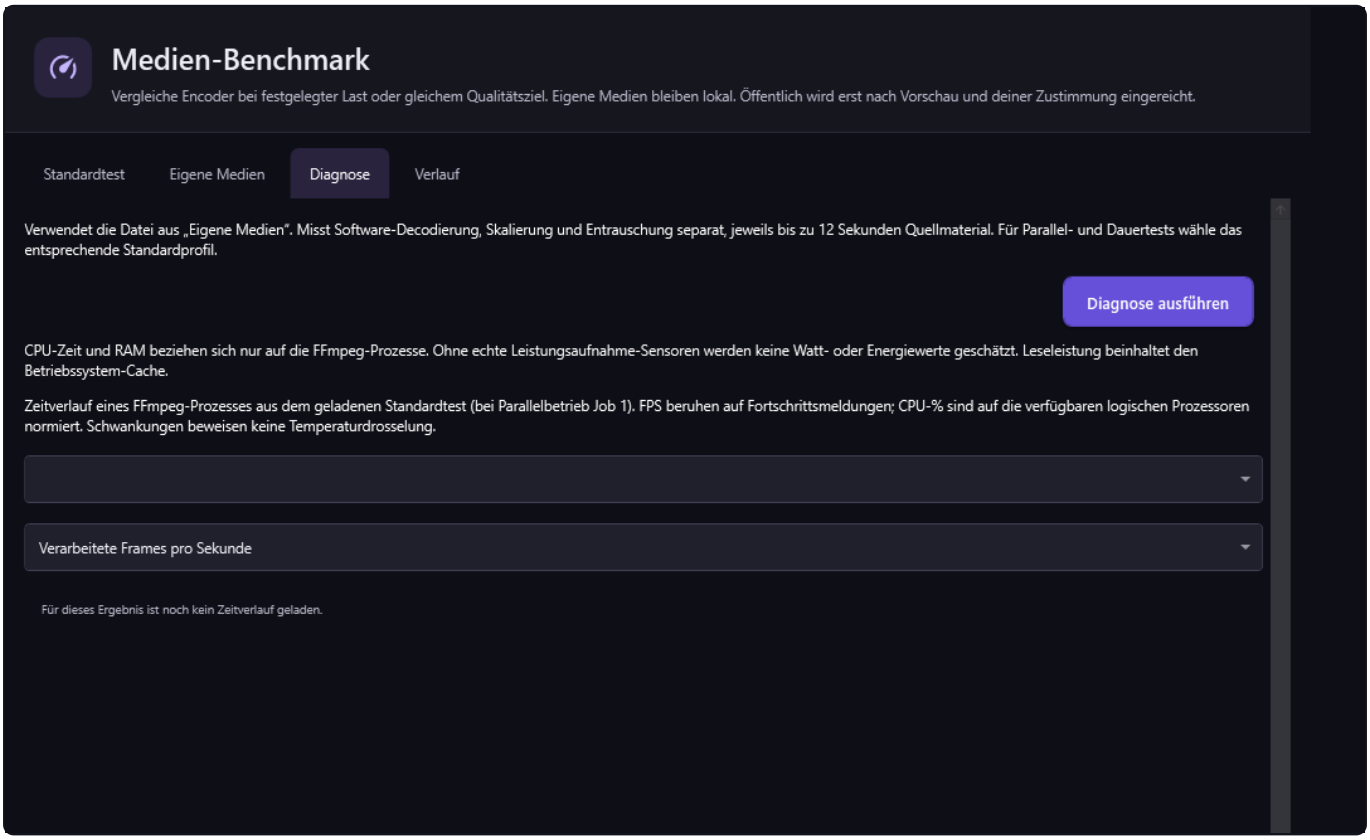
Schritt für Schritt

1. Wähle eine eigene Quelle und einen für ihren Inhalt aussagekräftigen Ausschnitt.
2. Markiere die Encoder-Kandidaten, die du vergleichen möchtest. Vergleiche verfügbare Implementierungen und nicht nur Codec-Namen.
3. Stelle die angebotenen Qualitäts- und Vergleichsparameter ein und starte den Vergleich.
4. Lies die Empfehlungen für schnelle, kleine oder ausgewogene Ausgaben. Prüfe zusätzlich die Bildbeispiele an der schwächeren gemessenen Stelle.
5. Übernimm ein passendes Ergebnis bei Bedarf als Preset. Teste dieses anschließend an einer weiteren typischen Szene.
6. Verwende Zeit- und Größenschätzungen als Entscheidungshilfe. Eine Kalibrierung gilt nur für die passende Quelle, Einstellungen, App und FFmpeg-Version.

> Eigene Medien bleiben im lokalen Vergleich. Sie sind kein Ersatz für die festgelegten Testszenen einer öffentlichen Rangliste.

Benchmark: Diagnose, Verlauf und Cache

WO? Medien-Benchmark > Diagnose / Verlauf; Standardtest > Speicherort und Download-Cache



Die Diagnose hilft, neben dem Encoder auch Decoder, Filter, Lesen und Systemverhalten zu beurteilen.

Schritt für Schritt

1. Nutze die Diagnose, wenn eine Verarbeitung unerwartet langsam ist. Ein schneller Encoder kann durch Decoding, Skalierung oder Datenträgerzugriff begrenzt werden.
2. Prüfe die angebotenen FPS-, CPU- und RAM-Zeitverläufe. Optionale NVIDIA-Sensoren erfordern eine verfügbare nvidia-smi-Unterstützung.
3. Vergleiche Dauerlast und parallele Jobs mit einem normalen Einzelauftrag. Durchsatz und Fertigstellungszeit einer einzelnen Datei beantworten unterschiedliche Fragen.
4. Lade frühere Messungen im Benchmark-Verlauf. Dieser Verlauf ist getrennt vom normalen Encoding-Verlauf der Hauptanwendung.
5. Ändere bei Bedarf den Datenordner für große Downloads und temporäre Ausgaben. Lokale Ergebnisbibliothek und zugehörige Verwaltungsdaten haben einen eigenen Zweck.
6. Nutze die gezielte Cache-Aktion der Suite, um deren heruntergeladene Assets zu entfernen. Lösche nicht pauschal die ganze Ergebnisbibliothek.

> Qualitätsprüfung und Vorbereitung werden getrennt von der eigentlichen Verarbeitungsgeschwindigkeit ausgewiesen. Lange Prüfzeit bedeutet nicht automatisch einen langsamen Encoder.

Benchmark: einreichen und richtig vergleichen

WO? Nach Standardlauf > Öffentliche Daten prüfen / einreichen; Auf Website vergleichen

Eine Einreichung ist freiwillig. Die Vergleichsseite zeigt Einreichungen und gruppiert technisch vergleichbare Messungen; sie zählt keine eindeutigen Personen oder Rechner.

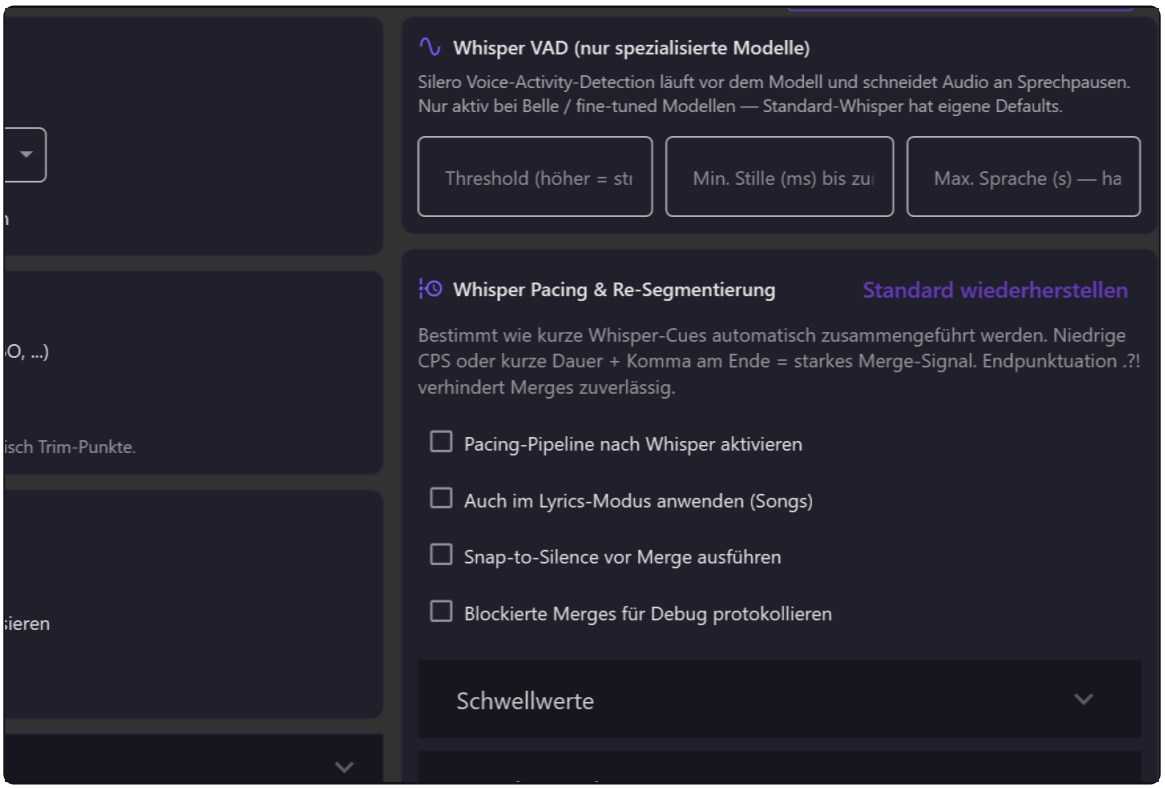
Schritt für Schritt

1. Schließe einen geeigneten Standardlauf ab und öffne die Vorschau der öffentlichen Daten.
2. Prüfe die tatsächlich aufgeführten Angaben, etwa Codec/Encoder, Testprofil, Hardware, FFmpeg-Build, Laufzeiten und Messwerte. Eigene Medien, Dateinamen und private Pfade gehören nicht in das öffentliche Ergebnis.
3. Erteile die angebotene ausdrückliche Zustimmung und reiche das Ergebnis ein. Bewahre den lokalen Verlauf einschließlich Löschbeleg auf.
4. Öffne den Website-Vergleich. Für eine passende Rangliste Suite, Szenario, Encoder und FFmpeg-Build kontrollieren.
5. Wenn eine Einreichung fehlt, löse CPU-/GPU-Filter und prüfe die Build-Auswahl. Ein Ergebnis eines anderen Builds erscheint nicht zwangsläufig in der gerade geöffneten Liste.
6. Zum Entfernen einer eigenen öffentlichen Einreichung nutze die entsprechende Aktion im Benchmark-Verlauf mit dem gespeicherten Löschbeleg.

> Öffentliche Werte sind selbst eingereichte Messungen. Vergleiche feste Q-Werte nicht als Beweis gleicher Qualität und eine größere Punktezahl nicht ohne das dazugehörige Profil.

Updates, Nachbearbeitung und Kommandozeile

WO? Einstellungen > Erweitert > Update-Einstellungen / Nachbearbeitung; Command



Update-Suche und automatische Signaturen sind eigene Einstellungen; Nachbearbeitung ist separat aufklappbar.

Schritt für Schritt

1. Öffne Einstellungen > Erweitert. Lege fest, ob beim Start nach Programmupdates und automatisch nach Signaturen gesucht werden soll.
2. Mit Jetzt prüfen startest du eine manuelle Updatesuche. Der Download wird vor der Installation mit SHA256 geprüft.
3. Für Kopie, Skript oder Webhook nach einem Auftrag öffne Nachbearbeitung. Konfiguriere zunächst nur die tatsächlich gewünschte Aktion und teste sie mit einer einzelnen Datei.
4. Für eigene FFmpeg-Zusatzargumente verwende das Expertenfeld unter Erweitert. Prüfe danach die vollständige Vorschau im Reiter Command.
5. Für externe Automatisierung bietet die EXE eine Kommandozeile. VidControl.exe --help zeigt die unterstützten Befehle und Parameter.
6. Die normale CLI benötigt dieselben FFmpeg-/FFprobe-Voraussetzungen. Sie ist kein interaktiver Ersatz für alle Spezialdialoge.

> Ab 2.9.75 meldet der neue Updater einen vollständig geladenen und geprüften Update-Download an den Downloadzähler. Eine fehlgeschlagene Statistikverbindung blockiert die Installation nicht.

Praxis: Film kleiner machen, Ton behalten

WO? Dateien > Vorlage > Formatzeile > Tracks > Test-Encode > START

Ziel: eine neue, kleinere Filmdatei erzeugen, den vorhandenen Originalton möglichst unverändert übernehmen und Untertitel auswählbar erhalten.

Schritt für Schritt

1. Lade den Film und wähle einen separaten Ausgabeordner. Setze die Namensvorlage zunächst auf {name} oder einen klar unterscheidbaren Testnamen.
2. Wähle einen vom Zielgerät unterstützten Container und Videoencoder. Aktiviere Video-Neukodierung statt Copy.
3. Stelle Auflösung und Qualitätswert bewusst ein. Beginne ohne zusätzliche Bildfilter, wenn die Quelle keine spezielle Korrektur braucht.
4. Setze die gewünschten Audiospuren auf Copy, soweit sie im Zielcontainer unterstützt sind. Aktiviere benötigte Untertitelspuren ohne Einbrennen.
5. Erzeuge eine Probe mit Bewegung und dunklen Szenen. Vergleiche Bild, Ton und Untertitel; passe den Qualitätswert bei Bedarf an.
6. Starte den vollständigen Auftrag. Kontrolliere danach Laufzeit, Tonformate, Untertitel und tatsächliche Dateigröße. Erst dann über den Umgang mit dem Original entscheiden.

> Ein effizienterer Codec garantiert bei jeder Einstellung keine kleinere Datei. Bereits stark komprimiertes Material kann bei einer qualitätsschonenden Neukodierung auch größer werden.

Praxis: Serien automatisch einsortieren

WO? Vorlage speichern > Watchfolder konfigurieren > Testdatei prüfen

Ziel: neue Serienfolgen in einem Eingangsordner erkennen, mit der passenden Vorlage verarbeiten und nachvollziehbar benennen.

Schritt für Schritt

1. Bereite eine repräsentative Folge mit eindeutigem S01E01-Muster vor und wähle das passende Ausgabeformat.
2. Öffne Einstellungen > Ausgabe. Wähle eine Serien-Namensvorlage mit den benötigten Platzhaltern und prüfe die Vorschau an dieser Folge.
3. Aktiviere Staffel-Unterordner nur, wenn diese Struktur erwünscht ist. Sichere die vollständige Vorlage unter einem eindeutigen Seriennamen.
4. Füge den Eingangsordner in der Watchfolder-Verwaltung hinzu. Weise genau dieses Preset und einen getrennten Ausgabeordner zu; Auto-Start zunächst auslassen.
5. Kopiere eine Testfolge hinein. Prüfe die dateieigene Vorlage, den vorgeschlagenen Namen und die Staffelzuordnung.
6. Aktiviere Auto-Start erst nach erfolgreicher Probe. Kontrolliere bei weiteren Unterordnern, ob eine spezifischere Watchfolder-Regel greift.

> Wenn dieselbe Eingangsstruktur Filme und Serien enthält, sind getrennte Unterordner mit klar getrennten Vorlagen übersichtlicher als ein pauschales Folge-Präfix für alle Dateien.

Praxis: Originalton plus verständliche Stereo-Spur

WO? Werkzeuge > Medien-Werkstatt > Audio-Ausgabespuren

Ziel: die originale Tonfassung behalten und eine zweite, für Stereo-Wiedergabe angepasste Tonspur ergänzen.

Schritt für Schritt

1. Lade das Video in der Medien-Werkstatt und identifiziere den richtigen Audio-Spurindex.
2. Füge eine Ausgabezeile für den Originalton hinzu. Verwende Copy und einen eindeutigen Titel wie Original.
3. Füge eine zweite Ausgabezeile aus derselben Quelle hinzu. Wähle einen passenden Codec und Stereo.
4. Teste bei Bedarf dialogbetonten Downmix, Verständlichkeit und Normalisierung. Ändere zunächst wenige Optionen, damit ihre Wirkung nachvollziehbar bleibt.
5. Setze Titel, Sprache und Default bewusst. Exportiere eine neue MKV und schalte im Player zwischen beiden Spuren um.
6. Höre laute und leise Dialoge sowie Musikpassagen. Prüfe, ob die neue Fassung tatsächlich verständlicher ist und nicht nur insgesamt lauter.

> Die Entscheidung über Default betrifft die bevorzugte Spur. Welche Spur ein konkreter Player automatisch nutzt, hängt zusätzlich von dessen Spracheinstellungen ab.

Tastenkürzel im Hauptfenster

WO? Hauptfenster mit passendem Tastaturfokus

Tasten	Aktion
Strg+O	Dateien hinzufügen
Strg+Umschalt+O	Ordner hinzufügen
Entf	Ausgewählte Datei aus der Liste entfernen
Strg+A	Dateien auswählen; in Textfeldern stattdessen Text markieren
F5 oder Strg+Enter	Verarbeitung starten
Esc	Verarbeitung abbrechen; in Dialogen kann der Kontext abweichen
Strg+Leertaste	Pause / Weiter
Strg+T	Test-Encode
Strg+P	FFmpeg-Befehlsvorschau
Strg+S	Aktuelle Vorlage speichern
Strg+E / Strg+I	Preset exportieren / importieren
Strg+Pfeil hoch / runter	Auftrag nach oben / unten verschieben
Strg+Pos1 / Strg+Ende	Auftrag an Anfang / Ende verschieben
Strg+D	Teilnahme an der Warteschlange umschalten
Strg+Umschalt+P	Befehlspalette öffnen

Textfelder und Unterdialoge können Tastenkürzel selbst behandeln. Wenn ein Kürzel unerwartet wirkt, zuerst den Fokus und den aktiven Bereich prüfen.

Tastenkürzel im Untertitel- und OCR-Editor

WO? Subtitles bzw. OCR-Review

Tasten	Aktion im jeweiligen Bereich
Strg+S	Untertitel speichern
Strg+G	Zur ausgewählten Untertitelstelle springen
Entf	Ausgewählte Untertitelzeile löschen
Strg+D	Untertitelzeile duplizieren
Strg+Umschalt+D	Stil-Editor öffnen
Strg+F	Nächsten Suchtreffer im Editor finden
Strg+H	Suchen/Ersetzen-Bereich öffnen
Strg+Umschalt+M	Pacing anwenden
Strg+Z / Strg+Y	Editor-Aktion rückgängig / wiederholen
F3 / Umschalt+F3 (OCR)	Nächste / vorherige unsichere Erkennungsstelle
Strg+U (OCR)	Nur unsichere Stellen anzeigen umschalten
Strg+Z (OCR)	Textkorrektur rückgängig; im Textfeld kann dessen eigenes Undo greifen

> Die Kürzel Strg+D und Strg+S haben im Hauptfenster andere Aufgaben. Vor dem Auslösen kontrollieren, ob du gerade die Dateiliste oder den Untertitel-Editor bedienst.

Crop, Masken und eingebrannte Untertitel

WO? Tracks > Videospur > Inspector > Crop / Hardsubs

Beschneiden ändert den Bildausschnitt. Eine Maske kennzeichnet dagegen einen Bereich für Abdeckung oder die angebotene KI-Entfernung fest eingebrannter Schrift. Beides braucht eine andere Entscheidung als das Abschalten einer normalen Untertitelspur.

Schritt für Schritt

1. Wähle unter Tracks die Videospur. Suche im Inspector die Crop- und Hardsub-Optionen; gegebenenfalls nach unten scrollen.
2. Für schwarze Ränder zuerst Auto-Erkennung nutzen und den Vorschlag im visuellen Crop-Editor prüfen.
3. Kontrolliere mehrere Szenen. Ein in einer dunklen Szene vermeintlich leerer Rand kann später wichtigen Bildinhalt enthalten.
4. Für fest eingebrannte Schrift markiere im Masken-Editor den betroffenen Bereich. Dieselbe Bereichsdefinition kann für Abdecken und Entfernen genutzt werden.
5. Unterscheide Abdecken von KI-Entfernung: Inpainting versucht den Hintergrund zu rekonstruieren und benötigt zusätzliche Engine-/Hardware-Voraussetzungen.
6. Verarbeite zuerst einen kurzen Ausschnitt. Das KI-Ergebnis erscheint als neue Datei in der Warteschlange; prüfe bewegte Hintergründe und Szenenwechsel sorgfältig.

> Eine abschaltbare Untertitelspur entfernst du über ihr Häkchen unter Tracks. Bei bereits ins Bild gerenderter Schrift gibt es keine ursprüngliche unsichtbare Bildversion, die einfach wieder eingeblendet werden könnte.

Stile, Romanisierung und lesbare Segmente

WO? Subtitles > Aa / Romanisieren / Reparieren

Funktion	Ändert vor allem
Stil-Editor	Darstellung und ASS-Stile
Romanisierung	Schriftform des Texts
Übersetzung	Sprache und Formulierung des Inhalts
Pacing / Re-Segmentierung	Zusammenfassung, Aufteilung und Lesbarkeit der zeitlichen Textsegmente
Wortausrichtung	Zeitliche Zuordnung einzelner Wörter zur Aufnahme

Schritt für Schritt

1. Für Schrift und Gestaltung öffne Aa bzw. den Stil-Editor. Wähle den Stil und kontrolliere Schrift, Größe, Rand und Position an längeren Zeilen.
2. Wende einen Stil gezielt auf die gewünschten Zeilen an. Ein Stil im Editor hilft nur, wenn das Exportformat und der Zielplayer diese Angaben unterstützen.
3. Nutze Romanisieren für die angebotenen CJK-Umschriften. Das ist eine Schriftübertragung wie Pinyin oder Romaja, keine inhaltliche Übersetzung.
4. Für sehr fragmentierte Whisper-Zeilen öffne Reparieren und prüfe Pacing bzw. Für Lesbarkeit neu segmentieren.
5. Kontrolliere vorgeschlagene Zusammenführungen und Teilungen an Satzgrenzen. Liedtexte und bewusst kurze Einwürfe können andere Anforderungen haben als Dialoguntertitel.
6. Nutze Rückgängig und speichere einen neuen Stand, wenn das Ergebnis besser lesbar ist. Prüfe danach erneut QC und die Wiedergabe.

> Für Layouttreue ASS verwenden und Schriften prüfen. Ein SRT-Export ist kein vollständiger Ersatz für komplexe ASS-Gestaltung.

Einzelbilder, Animation und Szenen

WO? Subtitles > Kamera / GIF-Symbol; Chapters > automatische Erkennung

Schritt für Schritt

1. Lade die betreffende Mediendatei und gehe in der Vorschau zur gewünschten Bildstelle.
2. Nutze das Kamera-Symbol für ein einzelnes Bild. Prüfe im Speicherdialog Format und Zielpfad.
3. Für einen bewegten Ausschnitt öffne das Animationswerkzeug über das GIF-Symbol. Wähle Start, Ende und das angebotene Zielformat GIF, WebP oder APNG.
4. Kontrolliere Auflösung, Bildrate und Dauer bewusst. Ein kurzer Ausschnitt kann bei hoher Auflösung viele Bilder und eine große Ausgabedatei erzeugen.
5. Wenn du Szenenwechsel als Orientierung für Kapitel brauchst, nutze die automatische Erkennung im Kapitelbereich und prüfe die Vorschläge.
6. Für mehrere zu behaltende Filmabschnitte verwende stattdessen Mehrbereich-Schnitt. Animation, Kapitelanalyse und Videoschnitt sind getrennte Arbeitsabläufe.

> Der Export eines Standbilds oder einer Animation ersetzt nicht die Bearbeitung bzw. Neukodierung der vollständigen Mediendatei.

FAQ: Start, FFmpeg und Komponenten

Warum meldet VidControl kein FFmpeg?

Kontrolliere, ob ffmpeg.exe neben VidControl.exe oder über PATH erreichbar ist. Starte nach einer PATH-Änderung neu. Prüfe zusätzlich ffprobe.exe: Verarbeitung und Dateianalyse benötigen unterschiedliche Programme.

Muss ich alle angebotenen KI-Pakete herunterladen?

Nein. Die Zusatzpakete werden nur für die jeweiligen OCR-, Whisper-, Alignment-, Dub- oder anderen KI-Funktionen benötigt. Normale Grundfunktionen sollen ohne diese optionalen Pakete nutzbar bleiben.

Warum fehlt ein Codec oder ein Hardware-Encoder?

Entscheidend sind die konkrete FFmpeg-Version, ihre einkompilierten Encoder und Filter sowie Hardware und Treiber. Ein vorhandener GPU-Name beweist nicht, dass jede Kodierung auf diesem Gerät funktioniert.

Warum spielt die Vorschau eine Datei nicht, obwohl FFmpeg sie verarbeitet?

Die Vorschauwiedergabe und FFmpeg haben nicht identische Formatunterstützung. Prüfe eine kurze Testausgabe in einem geeigneten Player und lies bei Fehlern das Log. Eine leere Vorschau allein belegt keinen defekten Film.

Kann ich ohne Internet arbeiten?

Ja, wenn die für deinen konkreten Arbeitsablauf benötigten Programme und Modelle bereits lokal vorhanden sind. Neue optionale Downloads, Online-Lyrics, Metadatensuchen, Updates und Community-Funktionen benötigen eine Verbindung.

FAQ: Ausgabe, Dateiname und Qualität

Wo ändere ich den Namen der Ausgabedatei?

Unter Einstellungen > Ausgabe > Output-Benennung. Für einen Film ist {name} ein klarer Ausgangspunkt. Kontrolliere die Vorschau an der ausgewählten Datei und beachte ein eventuell zugewiesenes eigenes Preset.

Warum steht noch Folge im Dateinamen?

Text außerhalb der geschweiften Klammern wird wörtlich übernommen. Prüfe die Vorlage der konkreten Datei und die Watchfolder-Zuordnung. Bei überlappenden Watchfoldern kann ein spezifischer Unterordner ein anderes Preset zuweisen.

Warum landet die Ausgabe im Quellordner?

Ein leeres allgemeines Ausgabefeld verwendet den Quellordner. Prüfe außerdem ein eigenes Ausgabeziel der Watchfolder-Konfiguration und die Ziele innerhalb eines Spezialwerkzeugs.

Warum ist eine neue Datei größer als die Quelle?

Copy übernimmt die komprimierten Daten weitgehend unverändert. Bei Neukodierung bestimmen Inhalt, Qualitätswert, Encoder und Audioausgaben die Größe. Ein kleinerer CRF/CQ-Wert kann die neue Datei deutlich vergrößern.

Muss ein besserer Codec automatisch besser aussehen?

Nein. Die konkrete Einstellung und erneute Kodierung entscheiden. Vergleiche einen Test bei gleicher Szene. Ein identischer Q-Wert verschiedener Encoder ist kein gleicher Qualitätsmaßstab.

Warum fehlt die gewünschte Untertitelspur im MP4?

Nicht jeder Untertiteltyp wird von jedem Zielcontainer unterstützt. Prüfe Ausgabeformat, Spuraktivierung und Log. Gegebenenfalls ein kompatibles Textformat oder einen geeigneteren Container wählen.

FAQ: Stapel und Watchfolder

Warum wird eine geladene Datei nicht verarbeitet?

Prüfe ihr Warteschlangen-Häkchen, eine eventuell einschränkende Auswahl, den Statusfilter und die Konfliktentscheidung. Eine als übersprungen markierte Datei ist etwas anderes als ein fehlgeschlagener Auftrag.

Warum kann ich bei paralleler Verarbeitung nicht die aktuelle Datei überspringen?

Bei mehreren aktiven Encodern gibt es keine eindeutige aktuelle Datei für diesen globalen Befehl. Die Einzeldatei-Überspringen-Aktion ist deshalb auf den eindeutig laufenden sequentiellen Auftrag begrenzt.

Wirken Preset-Änderungen sofort auf einen laufenden Stapel?

Seit 2.9.75 werden Aufträge und Presets zum Start übernommen. Spätere Änderungen am Preset verändern diesen bereits laufenden Stapel nicht. Prüfe die Werte erneut für den nächsten Start.

Warum startet der Watchfolder nicht automatisch?

Kontrolliere, ob Ordner und Überwachung aktiv sind, ob die Datei bereits erkannt wurde und ob automatisches Encoding global oder in der Ordnerkonfiguration gewünscht ist. Bei deaktiviertem Auto-Start landet sie nur in der Queue.

Warum greift ein anderes Watchfolder-Preset?

Bei überlappenden aktiven Ordnern gewinnt der spezifischste Pfad. Prüfe also nicht nur den Hauptordner, sondern auch passende Unterordner und das dem erkannten Auftrag zugewiesene Preset.

Sind fertige Ausgaben nach einem Abbruch verloren?

Bereits fertig übernommene Dateien bleiben erhalten. Nicht fertiggestellte eigene Arbeitsausgaben werden getrennt behandelt. Im Wiederaufnahme-Dialog kann ein unterbrochener Auftrag neu verarbeitet oder übersprungen werden.

FAQ: Untertitel, OCR und Synchronität

Warum kann ich PGS nicht direkt wie SRT korrigieren?

PGS enthält Bilder. Für bearbeitbaren Text benötigst du OCR. Prüfe Erkennungssprache und kontrolliere anschließend unsichere sowie inhaltlich auffällige Stellen.

Untertitel sind überall gleich spät. Was ändere ich?

Nutze den Verschiebewert unter Subtitles > Sync für die gesamte Datei. Prüfe die Richtung an einer Dialogstelle. Audio-Sync unter Tracks ist für Tonspuren und nicht für diese Textzeiten gedacht.

Am Anfang passt es, später nicht mehr. Was hilft?

Prüfe Zwei-Punkt-Sync für eine lineare Zeitabweichung. Bei anderer Schnittfassung kann ein abschnittsweiser bzw. automatischer Abgleich nötig sein. Kontrolliere danach besonders die Übergänge.

Warum verliert SRT mein Layout?

SRT bewahrt nicht alle ASS-Stile, Positionen und Effekte. Wenn Gestaltung wichtig ist, nutze ein geeignetes Format und prüfe die benötigten Schriften sowie den Zielplayer.

Warum passen automatisch erkannte Lyrics nicht exakt?

Songtext, Aufnahmeversion und Zeitmarken sind getrennte Fragen. Kontrolliere Wiederholungen und Live-Abweichungen. Importiere bei Bedarf eigenen Text und nutze eine geeignete Wortausrichtung statt nur die gleichmäßige Verteilung.

Warum scheitert die Übersetzung trotz vorhandener Untertitel?

Prüfe den konfigurierten Modell-Endpunkt, den laufenden Server und die Modellauswahl im Übersetzungsdialog. Eine fertige Transkription richtet den Sprachmodellserver nicht automatisch ein.

FAQ: Werkzeuge und Benchmark

Warum braucht die Benchmark-Prüfung so lange?

Der gesamte Ablauf enthält Vorbereitung, Aufwärmen, Wiederholungen und separate Ausgabe-/Qualitätsprüfung. Diese Zeiten werden nicht einfach als Kodiergeschwindigkeit ausgegeben. Lies die einzelnen Zeitangaben.

Warum sehe ich auf der Website null, obwohl ich eingereicht habe?

Prüfe zuerst die ausgewählte Suite, Encoder, Szenario und den exakten FFmpeg-Build. Hebe CPU-/GPU-Filter auf. Ein gespeichertes Ergebnis muss nicht zur gerade angezeigten Vergleichsgruppe gehören.

Warum wird bei einer CPU-Messung keine aktive GPU geführt?

Erkannte Hardware und tatsächlich verwendeter Encoder sind unterschiedliche Angaben. Beurteile Encoder und vollständiges Ergebnis gemeinsam. Eine Filterauswahl auf der Website darf die gespeicherte Hardware nicht verändern.

Ist ein Fassungsvergleich automatisch exakt?

Nein. Die bildbasierten Abschnittsvorschläge sind Schätzungen. Prüfe Grenzen und Lücken vor dem Übertragen von Audio, SRT oder Kapiteln und kontrolliere das exportierte Resultat.

Warum funktioniert Smart Rendering bei meiner Datei nicht?

Der vorhandene Weg unterstützt nur bestimmte Eigenschaften, insbesondere H.264 SDR mit konstanter Bildrate ohne B-Frames. Ein anderer Codec oder ein nicht passender Stream benötigt einen anderen Schnittweg.

Kann der Disc-Import jede DVD/Blu-ray einlesen?

Nein. Unterstützt werden passende unverschlüsselte Ordner, keine Entschlüsselung oder Menüs. Für DVD muss die verwendete FFmpeg-/FFprobe-Version zusätzlich dvdvideo unterstützen.

Wo finde ich was? Video und Ausgabe

Ich möchte ...	Hier beginnen
eine Datei / einen Ordner hinzufügen	Dateien / Ordner oben; Strg+O / Strg+Umschalt+O
den Zielordner ändern	Ausgabe-Feld und Ordnersymbol oben
MKV, MP4 oder anderen Container wählen	Container in der Formatzeile oben
CPU oder GPU verwenden	GPU-/Hardwareauswahl oben; Verfügbarkeit prüfen
Video-Codec und Qualität einstellen	Video und CRF/Qualität in der Formatzeile
nur umverpacken	Copy / Streams kopieren und passende Spurauswahl
Auflösung oder Bildrate ändern	Formatzeile; erweitert unter Einstellungen > Video
Profil, Level oder Pixelformat setzen	Einstellungen > Video > Erweiterte Video-Einstellungen
entrauschen, schärfen oder drehen	Einstellungen > Video > Videofilter
Zeilensprünge entfernen	Einstellungen > Video > Deinterlace
HDR erhalten oder in SDR umwandeln	Einstellungen > Video > HDR-Einstellungen
Ränder beschneiden	Tracks > Videospur > Crop / visueller Crop-Editor
eingebrannte Schrift abdecken/entfernen	Tracks > Videospur > Hardsubs / Masken-Editor
den Dateinamen festlegen	Einstellungen > Ausgabe > Output-Benennung
Staffel-Unterordner erzeugen	Einstellungen > Ausgabe > Staffel-Unterordner
bestehende Ziele behandeln	Einstellungen > Ausgabe > Datei-Konflikt
Quellen nach Erfolg verschieben	Einstellungen > Ausgabe > Nach Encoding
mehrere Dateien parallel verarbeiten	Einstellungen > Erweitert > Parallele Verarbeitung aktivieren
eigene FFmpeg-Argumente angeben	Einstellungen > Erweitert > Experten-Optionen
die geplante FFmpeg-Zeile sehen	Command > Vorschau generieren; Strg+P

Einige Detailbereiche werden nur für den passenden Spurtyp oder erkannten Inhalt angezeigt. Erst Datei und Spur auswählen, dann im Inspector nach unten scrollen.

Wo finde ich was? Ton und Untertitel

Ich möchte …	Hier beginnen
Spuren übernehmen oder weglassen	Tracks > Häkchen an der jeweiligen Spur
Sprache, Titel oder Default ändern	Tracks > Spur auswählen > Inspector
Ton verschieben	Tracks > Audio-Sync / Offset der Datei
Toncodec und Kanäle einstellen	Formatzeile bzw. Tracks > Audiospur > Inspector
mehrere Audiofassungen erzeugen	Werkzeuge > Medien-Werkstatt > Audio-Ausgabespuren
Ton abschnittsweise anpassen	Medien-Werkstatt > Tonspur anpassen
externe Untertitel hinzufügen	Tracks > + Untertitel
Untertitel fest einbrennen	Tracks > Untertitelspur > Burn/Einbrennen; Video neu kodieren
Untertitelformat bestimmen	Einstellungen > Ausgabe > Untertitel-Ausgabeformat
Text und Zeiten bearbeiten	Subtitles > Zeile auswählen > Bearbeitungsfeld
alle Untertitel verschieben	Subtitles > Sync
automatisch synchronisieren	Subtitles > Auto-Sync-Symbol
Bilduntertitel erkennen	Tracks > PGS/Bildspur > OCR
OCR für Stapel aktivieren	Einstellungen > Erweitert > OCR
Untertitel aus Sprache erzeugen	Whisper-Symbol oder Werkzeuge > Transkribieren
Segmente lesbarer machen	Subtitles > Reparieren > Pacing / Re-Segmentierung
Qualität des Texts prüfen	Subtitles > QC
Schrift und ASS-Stile ändern	Subtitles > Aa / Stil-Editor
übersetzen oder zweisprachig ausgeben	Subtitles > Übersetzen; anschließend Paar-/Bilingual-Aktionen
Lyrics oder Karaoke erstellen	Lyrics-Modus > Songtext ergänzen / Karaoke / Forced-Align
Textuntertitel als SUP ausgeben	Medien-Werkstatt > Bilduntertitel (PGS/SUP)

Wo finde ich was? Werkzeuge und Verwaltung

Ich möchte ...	Hier beginnen
Kapitel bearbeiten oder exportieren	Chapters
Container-Metadaten bearbeiten	Metadata
Titel für mehrere Dateien setzen	Einstellungen > Ausgabe > Titel-Metadata
eine kurze Probe erzeugen	Test-Encode oben; Strg+T
Original und Ausgabe vergleichen	Vergleich
Vorlagen speichern/übertragen	Vorlagenauswahl > Speichern / Drei-Punkte-Menü
Dateireihenfolge ändern	Linke Queue unten oder Reiter Warteschlange
Ordner automatisch verarbeiten	Zahnrad > Watch-Ordner verwalten
eine unterbrochene Datei neu starten	Wiederaufnahme-Dialog beim Programmstart
vergangene Aufträge ansehen	Verlauf
Fehlerdetails lesen	Log
Diagnosedaten exportieren	Einstellungen > Erweitert > Diagnose & Support
Updates manuell prüfen	Einstellungen > Erweitert > Update-Einstellungen
Kopie, Skript oder Webhook ausführen	Einstellungen > Erweitert > Nachbearbeitung
MKV-Anhänge und Fonts verwalten	Werkzeuge > Medien-Werkstatt > MKV-Anhänge
mehrere fertige Fassungen ausgeben	Werkzeuge > Ausgabevarianten
verschiedene Schnittfassungen abgleichen	Werkzeuge > Schnittfassungen vergleichen
Zusatzspuren an Episoden muxen	Werkzeuge > Staffel-Muxing
mehrere Zeitbereiche exportieren	Werkzeuge > Mehrbereich-Schnitt
Disc-Ordner importieren	Werkzeuge > DVD / Blu-ray importieren
Encoder messen und vergleichen	Werkzeuge > Medien-Benchmark

Begriffe kurz erklärt

Begriff	Bedeutung
Muxen / Remuxen	Vorhandene komprimierte Spuren in einem Container zusammenführen bzw. neu verpacken.
Transkodieren	Video oder Audio neu kodieren; häufig rechenintensiver als Copy.
Container / Codec / Encoder	Dateihülle / Kompressionsverfahren / konkrete Implementierung des Verfahrens.
CRF / CQ / Q	Encoderabhängige Qualitätsparameter. Zahlen verschiedener Encoder sind nicht direkt gleichwertig.
Bitrate	Datenmenge pro Zeit. Beeinflusst Größe, beschreibt allein aber nicht die Bildqualität.
Default / Forced	Kennzeichnungen für bevorzugte bzw. erzwungene Spuren; Verhalten bleibt playerabhängig.
Hardsubs / Softsubs	Ins Bild eingebrannte Schrift / separat gespeicherte Untertitelspur.
OCR / Whisper	Schrift aus Bildern erkennen / Text aus Audio erkennen.
SRT / ASS / PGS / SUP	Einfaches Textformat / gestaltbare Textuntertitel / Bilduntertitelverfahren / übliche PGS-Datei.
CPS	Zeichen pro Sekunde; Orientierung für Untertitel-Lesegeschwindigkeit.
CFR / VFR	Konstante / variable Bildrate.
HDR / Tonemapping	Großer Dynamikumfang / Abbildung auf einen anderen, etwa SDR-tauglichen Helligkeitsbereich.
VMAF / P5	Referenzgestützte Qualitätsmetrik / unteres fünftes Perzentil der gemessenen Qualitätswerte.
Warmup / Streuung	Aufwärmlauf / Unterschied zwischen wiederholten Messungen.
Watchfolder	Überwachter Eingangsordner, der neue Dateien erkennen und mit einem Preset verarbeiten kann.
Staging	Eigener temporärer Arbeitsbereich vor der Übernahme einer fertigen Ausgabe.